

Scharfe Verwahrung der USA. gegen die britische Blockade.

„Kriegsführende dürfen sich eine derartige Schädigung Neutraler nicht anmaßen.“

Washington, 9. Dez. Eine Note, die gestern der englischen Regierung überreicht wurde, legt scharfe Verwahrung gegen den englischen Beschluß ein, alle Schiffe mit Waren aus Deutschland anzuhalten. Amerikanische Schiffe würden dadurch gezwungen, englische Häfen anzulassen, gleichgültig, wo ihr Ziel oder wer Eigentümer der aus Deutschland kommenden Waren ist. Amerika könne eine Blockade nicht anerkennen, die sich auf Schiffe beziehe, die weit außerhalb des Kriegsgebietes fahren und legitime Interessen amerikanischer Bürger verletze. Kriegsführende Regierungen dürften sich eine derartige Schädigung neutraler Betätigung nicht anmaßen. Die amerikanische Regierung setze sich daher genötigt, zu verlangen, daß die von der englischen Regierung beschlossenen Maßnahmen nicht den legitimen Handel amerikanischer Bürger stören. Inzwischen behalte sich die USA-Regierung alle Rechte und etwaige Ansprüche vor.

Amerika soll den englischen Krieg finanzieren.

New York, 8. Dez. Wie verlautet, wird die Bildung einer Kanonischen Gesellschaft erwogen, die die in ausländischem Besitz befindlichen Wertpapiere übernehmen soll. Sie soll unter Leitung internationaler Bankiers und nordamerikanischer Persönlichkeiten stehen und in den USA für eine Milliarde Dollar Schuldbriefe ausgeben. Bei diesem Vorhaben würde, wie es weiter heißt, die Anwendung der Bestimmungen der sog. Johnson-Acte unterbleiben. Diese verbieten USA-Kredit an solche Länder, die mit der Bezahlung früherer Schulden an Washington im Rückstand sind. England, das hinter diesem Plan steht, sucht wieder einmal nach einem neuen Ausweg, mit dem Gelde der Vereinigten Staaten sein Krieg zu führen. Kredite, wie die Engländer sie im Weltkrieg bekamen, sind auf Grund der Johnson-Acte diesmal nicht erhältlich, da sie die Schulden von damals trotz feierlicher Beträge und Unterchriften nicht zurückgezahlt hatten, sondern seit 1933 857 534 000 Pfund an Kapital ohne Zinsen schuldbig blieben. Nun braucht man wieder Rüstungsmaterial, Munition, Flugzeuge und Rohstoffe aus Amerika. Bisher wußte man sich, da die Amerikaner nur gegen Verzinsung verkaufen, nicht anders zu helfen, als zur Finanzierung der Käufe die in englischen Besitz befindlichen amerikanischen Effekten zu verkaufen. Das machte nicht nur in USA einen sehr schlechten Eindruck, sondern ließ auch diesen Besitz nach zuverlässigen Schätzungen um täglich eine Million Dollar zusammenschrumpfen. Jetzt gründet man in den USA eine Kanonische Gesellschaft, bei der man die Effekten einstellen kann. Diese Anleihe soll noch dazu in Form von sog. Schuldbriefen erfolgen, die nur durch die Aktien und den Kredit des Schuldners gesichert sind. Durch diesen Gaunerstreich würde dann der Abgabedruck an der Börse nachlassen, die Kurse könnten steigen und für eine Neuemission in gedachten Sinne wäre eine günstige Kapitalmarktlage geschaffen. Unter diesen Voraussetzungen hält man die amerikanischen Bürger und die politischen Freunde Englands in den USA für dumm genug, auf dem Umwege über eine „kanonische Gesellschaft“ erneut ihr Geld England zur Finanzierung seines Krieges zur Verfügung zu stellen. Natürlich verstoßt eine derartige Bauernfängerlei gegen den Geist der Johnson-Acte.

Brüssel, 8. Dez. Die marxistische Zeitung „Peuple“, der keineswegs freundschaftliche Gefühle gegenüber Deutschland nachgerühmt werden können, muß heute in einem Bericht über „Deutschland nach drei Monaten Krieg“ zugeben, daß vieles in Deutschland ganz anders aussehe, als er von der Propaganda der Alliierten dargestellt werde. Es heißt u. a., die Ernährung des deutschen Soldaten sei ausgezeichnet und ebenso reichlich wie die des belgischen Soldaten. Das deutsche Volk sei überzeugt, daß ihm der militärische Sieg sicher sei. Die britische Blockade sei zum Mißerfolg verurteilt, denn Deutschland werde große Lieferungen an Getreide, Benzin usw. aus Rußland erhalten. Andererseits beziehe Deutschland große Warenmengen aus Italien und Rumänien. Deutschland könne unter diesen Umständen einen Krieg von zehn Jahren aushalten. Das tägliche Leben in Deutschland nehme seinen normalen Lauf. Die Deutschen seien zu allen Einschränkungen in Nahrung und Kleidung bereit.

Belgrad, 8. Dez. „Sugoslovenski Glas“ (Neon), die führende Wirtschaftszeitung, merkt sich erneut gegen die britische Vergewaltigung der Neutralen. Die gegen Deutschland verhängte Blockade könne nicht im geringsten jene Länder, die neutral zu bleiben wünschten und keinerlei Interesse hätten, sich am Kriege zu beteiligen. Das Blatt erinnert auch an die englischen Untertate in Rumänien und erklärt, daß unser Land seine politische und wirtschaftliche Neutralität zu erhalten wünscht, dürfte es sehr notwendig sein, daß unsere Wirtschaftstreife und andere maßgebende Faktoren alles unternehmen, um rechtzeitig und energisch jede Kompromittierung unserer Neutralität zu verhindern.

Die englische Kulturkammer.

Amsterdam, 8. Dez. „Het Nationale Dagblad“ schreibt: „In der indischen Glimmerindustrie arbeiten Kinder von sechs bis zehn Jahren in langen Arbeitszeiten. Die Industrie wird in haushälterischen, schlecht beleuchteten Häusern ohne ordentliche Lüftung betrieben. Wassergelegenheiten gibt es nicht, und das Wasser, das im Betrieb benutzt wird, ist schmutzig und enthält Bakterien. In den Glasperlenfabriken müssen Kinder von fünf Jahren zehn bis zwölf Stunden täglich arbeiten, in den Teppichwebereien und den Reinigungswerken für Seide und Wolle arbeiten Kinder von sechs bis neun Jahren. Die Luft in diesen Arbeitsstätten ist voll Staub. Hier schlafen Säuglinge neben ihren arbeitenden Müttern auf dem Boden. Sarcinen sind unbekannt. In Bombay bewohnen sechs bis neun Personen zusammen ein Zimmer. Die Kindersterblichkeit beträgt in dieser Stadt 298 auf 1000 Geburten, in anderen

indischen Städten, wie in Rangdon, bis zu 850 auf 1000 Geburten. — Aus fast sämtlichen Provinzen Indiens werden Preissteigerungen gemeldet. Die Provinzregierungen haben die Preistreiber unter hohe Bußhausstrafen gestellt.

Die „Times“ veröffentlicht Einzelheiten über die neuen Lasten, die der Kronkolonie Neufundland zum Wohle der fatten Bäuche in der Londoner City auferlegt werden. Dazu schreibt das Blatt, Neufundland „wünsche“, einen Teil der schweren finanziellen Bürden des Krieges zu tragen (!). Gleichzeitig wird jedoch darüber geflagt, daß diese Kolonie unter dem Rückgang des Handels schwer zu leiden habe. In Neufundland herrscht bekanntlich unter einer miserablen Verwaltung die größte Armut. Es ist die ärmste Kolonie im Empire. Da man dringend Geld braucht, wird die Steuerschraube noch mehr angezogen. Einkommensteuer und Erbschaftsteuer steigen, und außerdem werden u. a. Streichhölzer, Spirituosen und Weine mit größeren Abgaben belegt.

Paris, 9. Dez. Der zuständige Kammerausschuß behandelte die im November erlassenen Gesetze über die sog. „gefährlichen Individuen“, auf Grund deren die Präfecten jeden ins Konzentrationslager oder Gefängnis werfen können,

„Mitten im Krieg ein Werk des Friedens“

Rudolf Heß über den Bau des Ober-Donau-Kanals.

Aus Gleiwitz wird berichtet: Gestern nachmittag begaben sich Rudolf Heß und Dr. Dörpmüller zur Schleuse Ehrenfort am neuen Adolf-Hitler-Kanal, wo der Kreisleiter von Cöfel und der Landrat die Minister begrüßten. Nachdem der Wasserstraßendirektor die Beendigung der vorbereitenden Planungsarbeiten gemeldet hatte, sprach Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller: „Vor wenigen Stunden, haben wir in Gleiwitz den soeben vollendeten Adolf-Hitler-Kanal eröffnet. Unmittelbar anschließend soll nun mit dem Bau des Ober-Donau-Kanals begonnen werden. Der Gedanke, Ober- und Donau durch eine Wasserstraße zu verbinden, geht bis auf Kaiser Karl IV. im 14. Jahrhundert zurück. Die politischen Grenzen der zu durchzuführenden Länder waren aber das Haupthindernis, weshalb dieses Verkehrsvorhaben niemals zur Ausführung kam. Der Laikraft des Führers blieb es vorbehalten, mit der Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes und durch die Schaffung des Protektorats Böhmen und Mähren alle politischen Hindernisse zu sprengen, die der Verwirklichung dieses undebefristeten baumwürdigen Planes im Wege standen. Die Zurückgewinnung des vorübergehend polnisch gewordenen ostoberschlesischen Bergwerkes und Industriegebietes und des Karwiner Kohlenreviers erhöhte den Wert der Wasserstraße noch mehr. Dadurch, daß der Kanal auch eine Einmündung in die Donau bei Wien erhalten wird, ist seine Bedeutung weiter gestiegen. Die Ober- und die Mittel-Donau sind die Hauptverkehrsader und der Lebensnerve!“

Nun trat ein Vertreter des Stellvertreters des Führers und ersuchte ihn, den ersten Spatenstich zu tun und damit das Zeichen zum Beginn der Arbeiten zu geben. Rudolf Heß brühte dem Manne herzlich die Hand und führte dann aus: „Sechs Jahre nach dem Spatenstich zu einem kleinen Kanal von 41 Kilometer Länge wird jetzt der Spatenstich getan zu einem solchen von 320 Kilometer Länge. Das ist ein Symbol für die Entwicklung des neuen Reiches. Mitten im Kriege wird der Spatenstich getan für ein gewaltiges Werk des Friedens. Die anderen führen diesen Krieg nicht zuletzt deshalb, weil sie es uns nicht gönnen, daß wir fähig sind zu solch gewaltigen Leistungen, weil sie uns unsere politische Entwicklung, unseren wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg nicht gönnen, den dieses neue Reich genommen hat. Für uns geht der Krieg darum, daß wir uns nun einen wirklichen Frieden erkämpfen, einen Frieden, der nicht nach wenigen Jahren von den anderen gebrochen werden kann, einen Frieden, der uns davor sichert, daß wir nicht wieder durch andere eingekreift werden können, weil es ihnen nicht paßt, daß wir eine solche Entwicklung nach aufwärts nahmen, weil es ihnen nicht paßt, daß wir schaffen, und wie wir unsere Schaffenden behandeln und betreuen. Sie haben Angst, daß eines Tages ihre eigenen Schaffenden sie zwingen würden, sie auch so zu behandeln und zu betreuen wie wir. Wir werden diesen wahrhaften Frieden erkämpfen, der unsere Kinder davor bewahrt, wieder einmal ausziehen zu müssen und einen solchen Krieg zu führen, wie wir es heute tun müssen. Wir werden den Frieden erkämpfen durch den Sieg. Wir grüßen den Führer: Adolf Hitler Sieghell!“

Nach dem ersten Spatenstich des Stellvertreters des Führers begannen die Maschinen zu stampfen. Die Kräne hoben und senkten sich; die Arbeiter begannen mit den Aushebungen.

„Kämpfen, bis der Gegner vernichtet ist.“

Am Gedenktage der Schlacht bei den Gallandinseln.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Ueber dem Ehrenfriedhof ragt majestätisch das Stageralkreuz empor, an dem heute ein Doppelposten steht. Zum 25. Male jährt sich der Tag des heldenmütigen Kampfes und Unterganges des ostasiatischen Kreuzergeschwaders bei den Gallandinseln. Eine Ehrenkompanie der Kriegsmarine und Abordnungen von Flotteneinheiten haben

„dessen früherer oder gegenwärtiger Lebenswandel sich auf die Moral oder die materielle Lage der Bevölkerung schädlich auswirken könnte“. Der Ausschuß ist der Auffassung, daß diese Befehle zur Willkür Veranlassung geben könnten, und beschloß, die Regierung aufzufordern, sie aufzuheben. — Das „Deure“ hatte den Brief eines französischen Soldaten veröffentlicht, in dem dieser die Stillstandsbilder um ein Paar Schuhe bat. Das „Journal“ hat diesen Artikel aufgegriffen und die öffentliche Auseinandersetzung über ein so „heißes Thema“ verurteilt, weil seiner Ansicht nach „die Moral des Feindes dadurch eine Stärkung erfahren“ könnte. Das „Deure“ meint dazu, es habe die herrschenden Verhältnisse schon absichtlich verkleinert.

Amsterdam, 8. Dez. In einem halben Duzend Stände in der Birminghamer Markthalle brach nachts Feuer aus. Es wurden Schachteln gefunden, in denen sich mit Explosivstoff gefüllte Gummiballons befanden, wie sie von der britischen republikanischen Armee bereits früher zum Anlegen kleiner Brände benutzt worden sein sollen.

Rom, 8. Dez. Es wird berichtet, daß der türkische Staatspräsident İnönü seine Pläne für eine Reise nach dem Süden der Türkei plötzlich geändert habe und sofort nach Erzerum abgereist sei. Erzerum, ein wichtiger militärischer Mittelpunkt, liegt etwa 240 km westlich der russisch-armenischen Grenze, wurde 1916 von den Russen besetzt und 1918 an die Türkei zurückgegeben.

Montevideo, 8. Dez. Der Senat billigte mit 22 gegen 4 Stimmen den Austritt Uruguays aus der Genfer Liga.

Canberra, 8. Dez. Ministerpräsident Menzies erklärte in einer Rundfunkrede, „Australiens wirkliche Grenzen liegen am Rhein und an der Ostküste von England“.

Auffstellung genommen. Dahinter liegen die Reihen der eigenen Gedankkreuze unserer gefallenen Kameraden. Oft ist an dieser Stelle dieser tapferen Kämpfer schon gedacht worden. Heute aber sind die Herzen und Sinne besonders für die Taten dieser Helden aufgeschlossen. Denn heute steht unser Volk wieder im Kampf mit dem gleichen Gegner von 1914/18, der wieder die Hand ausgestreckt hat nach der Freiheit und dem Leben unseres Volkes.

Der Flottenchef der Kriegsmarine ist an der Weisheitsfülle angekommen. In martigen Worten erinnert er an den Gebentag und läßt die Gedanken zurückgehen zu den heldenmütigen Taten dieser Gefallenen. Der Geschwaderchef des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Admiral Graf Spee, hatte den kühnen Entschluß gefaßt, den englischen Hafen Port Stanley aufzuweichen und die dortige Flunkstation zu vernichten. Dabei stieß er auf weit überlegene englische Seestreitkräfte. Nach einer auch vom Gegner anerkannten beispiellosen heldenhaften Gegenwehr fanden die Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und die Kreuzer „Leipzig“ und „Nürnberg“ mit wachsender Flage vor dem Feinde. 2000 deutsche Soldaten fanden mit ihrem Admiral den Heldentod. Sie fielen in treuer Pflichterfüllung, fern der Heimat im Südatlantik für die Größe und Freiheit unseres Volkes. „Ihr Tod“, so erinnerte der Flottenchef seine Kameraden, „bedeutet für unser Volk die große Verpflichtung, ihren Ruhmestaten und ihrem Selbsteifer nachzuleben. Angesichts dieser Gefallenen leisten wir alle heute erneut den heiligen Schwur, alle Opfer und alle Härten auf uns zu nehmen und die Waffen nicht eher aus der Hand zu legen, bis daß der Gegner, durch den auch diese Kameraden gefallen sind, vernichtet ist. Es ist Kreuz gegen Kreuz, derer wir hier gedenken. Ihr Geist und ihre tapferen Gesinnung führen auch heute wieder unsere Waffen.“

Der Flottenchef legte anschließend einen Lorbeerkranz mit der Aufschrift „Den gefallenen Kameraden der Fallamb Schlacht“ nieder. Das Lied vom guten Kameraden beschloß die Weisheit.

Die deutsche Wissenschaft im Kriege.

München, 9. Dez. Im Großen Hörsaal der Technischen Hochschule begann gestern die Hochschulkonferenz 1939. Reichsminister Ruft sprach über den Einfluß der Hochschule im Kriege. Er zog dabei einen Vergleich zur Erzeugungsschlacht des deutschen Bauern und des deutschen Arbeiters, indem er dazu aufrief, nicht zu vergessen die „Erzeugungsschlacht“ der geistig Schaffenden, die von 15 000 an der Hochschule wirkenden Kräften (5000 Professoren und 10 000 Assistenten) geführt wird. Der Sieg im gegenwärtigen Krieg werde das deutsche Volk vor gewaltigen Aufgaben stellen. Für ihre Bewältigung werden die auf den Hochschulen erzogenen und ausgebildeten jungen Deutschen unentbehrlich sein. Den Hochschullehrern gebühre erster und ehrlicher Dank für die Art und Weise, wie sie trotz großer Schwierigkeiten an die Bewältigung ihrer Aufgabe herangegangen seien. Der große Bedarf für Wehrmacht und Wirtschaft, z. B. an Medizinern, Technikern usw. erheische eine Verkürzung der Ausbildungszeiten auf ein Mindestmaß. Deswegen sei die Entlastung der akademischen Jahres in Erntereste eingeführt worden. Angesichts der schweren Aufgaben der Hochschulen sei heute die Frage ihrer Organisation wichtig. Nur davon müsse unbedingt festgehalten werden, daß die Freiheit der Forschung gewahrt bleibe. Der Minister forderte die jungen Wissenschaftler auf, diese Stunde als ihre Stunde zu begreifen und er gab ihnen dazu das Wort mit auf den Weg, das er vor drei Jahren zum ersten Male der Arbeit des Hochschulinwachses voranstaltete: „Parole Wissenschaft!“

Die Konferenz der baltischen Staaten.

Reval, 9. Dez. Die 10. Konferenz der Außenminister der drei baltischen Staaten ist gestern abend nach zweitägigen Beratungen abgeschlossen worden. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge haben die Minister einstimmig festgestellt, daß die Neutralitätspolitik positive Ergebnisse gezeitigt habe und dank dieser Politik die baltischen Staaten davor hätten bewahrt werden können, in den Krieg hineingezogen zu werden. Die Außenminister hätten beschlossen, im Geiste vertrauensvoller Zusammenarbeit und im Einklang mit ihren internationalen Verpflichtungen auch in Zukunft entschlossen die gleiche Neutralitäts- und Friedenspolitik fortzusetzen. Ferner beschloß die Konferenz, die Tätigkeit der drei Staaten bei der Lösung der sich aus dem Wirtschaftskrieg ergebenden Fragen abzustimmen. Die nächste Konferenz findet im März 1940 in Riga statt.

Sima, 9. Dez. Gestern übernahm der neugewählte Präsident von Peru, Dr. Manuel Prado, die Präsidentschaft. Er verlas eine Botschaft an die Nation, in der er erklärte, er wolle alle Bemühungen zur Erreichung des Friedens unternehmen.

Mit tranken Zähnen ist man nur ein halber Mensch. Richtige, gewissenhafte Zahnpflege schützt vor Zahnerkrankungen.

CHLORODONT

Stacheldrahtjahre in England.

Als ich nach Beendigung des Burenkrieges in Südafrika und auf St. Helena zum ersten Male die dichter konzentrierten Lager sah, jene teuflische Erfindung des Generals Ritzner, um damit das tapfere Bauernvolk und seine Frauen unschädlich zu machen, ahnte ich nicht, daß ich im Weltkrieg mit ähnlichen Lagern in England jahrelang engste Bekanntschaft machen sollte!

Schon mehrere Tage vor der britischen Kriegserklärung 1914 an Deutschland wurden mit acht englischer Unversämtheit deutsche Häftlinge in England interniert oder auch samt Frauen und Kindern von neutralen Schiffen widerrechtlich heruntergeholt und als Kriegsgefangene behandelt. Da es den britischen Behörden an Unterbringungsraum fehlte — die Gefängnisse waren mit „Kriegsverbrechern“ aller Art überfüllt —, so benutzten sie einfach die in englischen Häfen beschlagnahmten deutschen Handelsschiffe. Der Aufenthalt auf diesen Dampfern, wo Hunderte von Menschen zusammengepackt wurden, gestaltete sich um so schlimmer, als dort jegliche Bewegungsfreiheit, aus englischer Furcht vor Flucht und Spionage, auf schmächtigste beschränkt war. Auch die Behandlung und Verpflegung ließ alles zu wünschen übrig: wurden wir doch offiziell als „Sunnen und Barbaren“ angesehen, für die das Schlimmste gut genug erschien.

Nicht viel besser, ja zum Teil noch schlimmer, waren die Zustände in den Internierungslagern, die nun allmählich im Lande eingerichtet wurden. Versteckte Schuppen oder Gabellen, alte Ausstellungshallen und Baracken oder schließlich auch Zelllager mußten dafür herhalten. Bei dem Mangel an Organisationsgabe und gutem Willen der Behörden fehlte es wohlgerade an dem Nötigsten: Wir mußten auf dem blanken Boden der kalten Räume oder Felte schlafen, ohne genügende Decken oder sonstigen Schutz, und erhielten unzureichendes, schlechtes Essen. Keiner von uns hatte Bewegungsfreiheit, es gab nur ganz unwillkürliche Gelegenheiten, mit Familie und Freunden in Verbindung zu treten. So war es verständlich, daß in diesen ersten Wochen viele Internierte an Leib und Seele schweren Schaden nahmen, ja manche diese Zeit überhaupt nicht überlebten. Waren es doch zum Teil Menschen, die aus tätigen Leben und stillem Familienkreis herausgerissen und — ohne jeglichen Uebergang, im Gegensatz zu den Frontsoldaten — in diese Welt der Feindseligkeit, ehelosen Behandlung, unwillkürlichen Unterdrückung und hoffnungslosen Monotonie hineingezwungen wurden. Viel trug auch zu den Missetaten bei, daß die bequemen Engländer die Bewirtschaftung der Lager meist jüdischen Unternehmern übergeben hatten, die ihren Patriotismus dadurch betätigten, daß sie die Sunnen möglichst schlecht verpflegten und sich auf unsere Kosten bereicherten.

Daß viele dieser Uebelstände mit der Zeit gebessert wurden, war weder das Verdienst der Engländer noch der uns offiziell vertretenden fremden Konsulate, sondern hauptsächlich das unserer eigenen Nothilfe. Wir setzten es durch, daß uns selbst die innere Verwaltung der Lager übertragen wurde. Ein von uns gewählter Lagerkapitän sorgte dafür, daß durch geblühende Hilfe der Wohlhabenderen das Essen verbessert, die Strohhäute erneuert, die englische Lagerbewachung gemildert und nicht zuletzt auch für die Gelegenheit zur körperlichen und geistigen Betätigung gesorgt wurde.

Aus diesen und ähnlichen Bestrebungen entwickelten sich dann allmählich etwas erträglichere Verhältnisse für die fast 25 000 zwinternierten Deutschen, Desterreicher, Bulgaren, Türken, die nicht nur aus England, sondern auch aus den Kolonien und anderswoher hier in mehreren großen Lagern zusammengebracht worden waren. Und wenn in diesen „Hinterhöfen des Krieges“ (wie Dwiners „Armee hinter Stacheldraht“ die Gefangenenlager nennt) im Laufe der Kriegsjahre Erkaunliches an Handwerklischem, Sportlichem, Künstlerischem, Wissenschaftlichem geleistet worden ist, so war es wiederum dank der unverwundlichen Lauffast und Sittlichkeit dieser deutschen Menschen, die es verstanden, jene so steril und zwecklos erscheinende Zeit hinter feindlichem Stacheldraht mit sinnvoller Tätigkeit zu erfüllen.

Was wurde da alles getrieben, gearbeitet, geplant und ausgeführt! Mit dem Handwerklischen fing es meist an: Kleine Schnigarbeiten, mit Taschenmessern angefertigt, und Flechtarbeiten, dann netze, gedrehte Sachen, Spielzeug, Anlipfereien und schließlich vollendete kunstgewerbliche Arbeiten, die heute noch manche Wohnung zieren. Anschließend daran entwickelten sich kleine Künstlerateliers, in denen unter sachkundiger Leitung gezeichnet, gemalt, radirt, modelliert wurde. Viele von uns widmeten sich dem Erlernen von fremden Sprachen, und konnten später gute Prüfungen ablegen. Andere trieben allerhand wissenschaftliche Studien. Dazwischen wurde gebildet, komponiert und für die regelmäßig erscheinende Lagerzeitung gearbeitet. Für die allgemeine Fortbildung sorgte eine von uns eingerichtete, stark besuchte Lagerschule, wo fast alle elementaren wie auch höheren Lehrfächer vertreten waren. Vom höchsten Range waren die musikalischen Leistungen, die in den meisten Lagern geboten wurden: Beginnend mit selbstgefertigten Mundharmonikas, hatte sich unsere kleine Musikantengruppe bald zu einem Orchester ausgestattet, das künstlerische Konzerte gab, und von dem eine Londoner Zeitung mit schlecht verhaltenem Verger schrieb: „Im deutschen Internierungslager... werde jetzt die beste Musik in England gemacht! Und auch unsere Theateraufführungen wurden bald weithin bekannt. Nicht minder rege war mit der Zeit unser Turn- und Sportbetrieb geworden: Auf selbstangelegten Plätzen wurden Fußball, Faustball, Tennis u. a. Wettkämpfe ausgetragen.“

Über alle diese Bemühungen, durch Arbeit und Ablenkung über die erlösenden Gefangenenjahre hinwegzukommen, konnten nicht verhindern, daß mit der Zeit die gefürchtete „Stacheldrahtkrankheit“ in den Lagern verheerend um sich griff. Ihren Folgen fielen nicht wenige von uns zum tragischen Opfer. Und es wäre schließlich noch zu Schlimmerem gekommen, wenn nicht einige Stars und Juvencillie die anderen mit ihrem Glauben aufrecht gehalten hätten: „Deutschland wird nicht untergehen!“ trübten sie immer wieder. „Wir werden noch seinen Wiederaufstieg erleben.“ Und sie haben recht behalten!

Der russische Seeresbericht.

Moskau, 8. Dez. Nach dem gestern Nacht ausgegebenen Seeresbericht haben die Truppen des Leningrader Militärbezirks ihren Vormarsch an allen Fronten fortgesetzt. Dabei wurden sechs 75 mm- und neun 87 mm-Geschütze erbeutet sowie 20 schwere und 37 leichte Maschinengewehre sowie Nachschubmittel und Munition. Die Finnen ließen viele Verwundete und 30 Ersttorene zurück. Durch Flak wurden zwei Flugzeuge des Gegners zerstört; vier Piloten sind gefangen genommen worden. Im östlichen Teil der Kareliischen Landenge wurde die Hauptbefestigungslinie der Finnen im Vuodja-Seen-System durchbrochen.

Higa, 8. Dez. Wie aus Helsinki gemeldet wird, herrschte am 7. Dezember auf der ganzen Front zur Luft, zur See und auf der Erde lebhafteste militärische Tätigkeit. Seit mehreren Tagen fällt Schnee im Osten und Norden. Die Russen sollen die Vorposten der Mannerheim-Linie erreicht haben, aber im Augenblick liegen keine Anzeichen für entscheidende Kämpfe vor. — Wie verlautet, sollen die Russen in Ostfennos Truppen gelandet sowie den Hafen von Helsinki durch Torpedo- und U-Boote gesperrt haben.

„Nationalliga für den Aufbau Ostasiens.“

Tokio, 9. Dez. Gestern wurde die „Nationalliga für den Aufbau Ostasiens“ unter der Leitung des Admirals Suetjugu, des Generals Matsumi, der Präsidenten der Reichstags-

100 000 Volksdeutsche kehren aus Rußland heim.

Wie die Umsiedlung vor sich geht.

Kraakau, 9. Dez. Wie bereits gemeldet, haben sich gestern die deutschen Beauftragten für die Umsiedlung der Volksdeutschen aus dem ehemaligen Galizien und Wolynien mit ihren Mitarbeitern auf ihre Arbeitsstellen in der Sowjetzone begeben. In einer Woche werden bereits die ersten Transporte an der deutschen Interessengrenze eintreffen. Der Hauptbeauftragte der Reichsregierung für die Umsiedlung, Hoffmeyer, machte im Sonderzug auf der Fahrt zwischen Kraakau und Przemysl nähere Angaben über die Durchführung der Aktion.

„Man rechnet“, so führte er aus, „daß über 100 000 Volksdeutsche aus freiem Willensentschluß den Marsch ins Großdeutsche Reich antreten werden. Die bisherigen Wohnsitze dieser Volksdeutschen verteilen sich auf ein Gebiet, das von der lettischen bis zur rumänischen Grenze, also von der Höhe von Königsberg bis zur Tiefe von München reicht. Es ist klar, daß eine solche Arbeit bis ins kleinste gehende Vorbereitungen notwendig machte, um diese Völkerwanderung in geordnete Bahnen zu lenken. Andernfalls wären, zumal in der Zeit des harten östlichen Winters, katastrophale Folgen auf dem Gebiete der Versorgung und Unterbringung von Menschen und Tieren sowie in gesundheitlicher Beziehung unvermeidlich. Dank der in vorbildlicher Einfachheit und Kameradschaft von den deutschen Beauftragten und ihren Mitarbeitern durchgeführten Vorbereitungsarbeiten kann ich jedoch schon heute feststellen, daß es gelingen wird, alle Schwierigkeiten zu überwinden und das große Werk bis zu dem vertragmäßig festgesetzten Termin, dem 1. März 1940, zu vollenden. Das deutsche Kommando besteht aus 300 Männern, die sich über den erwähnten großen Raum verteilen. Man hat das gesamte Gebiet in sieben Bezirke unterteilt (drei Bezirke im ehemaligen Wolynien, drei Bezirke in Galizien und ein Bezirk im Narewgebiet). An der Spitze jedes Bezirkes steht ein Gebietsbeauftragter, dem wiederum Ortsbeauftragte für jeweils sechs bis sieben Gemeinden und ein Mitarbeiterstab unterstellt sind. Der Hauptbeauftragte hat seinen Sitz in Lutz, an der Grenze zwischen dem neuen Gebiet der Sowjetunion und Sowjetrußland. Unter den Mitarbeitern befinden sich besonders Aerzte und Helfer vom Deutschen Roten Kreuz zur gesundheitlichen Überwachung der Transporte. Etwa 50 Personentransportwagen stehen dem Kommando zur Verfügung. Außerdem werden Kraftwagenkolonnen zum Heranholen der Menschen eingesetzt. Für eine große Zahl der Volksdeutschentransporte stellen die Sowjetbehörden Transportmittel zur Verfügung, während der Rest der Volksdeutschen die Reise bis zur Grenze wie in alten Zeiten im Treck, also mit Fuhrwerken, zurücklegen muß. Daß diese Volksdeutschen, die manches zurücklassen müssen, moran ihr Herz häßt, sich aus freien Stücken zu dieser im Winter doppelt beschwerlichen Reise herbeilassen haben, ist nicht nur ein leuchtendes Zeugnis ihres Deutschstums, sondern auch ein Beweis dafür, daß es ein kerniges, gesundes Bauernvolk ist, das wieder heimkehrt ins Großdeutsche Reich. Für

Gewaltfame Erfindung.

Der Stoßtrupp ist eigentlich erst im Weltkrieg zu einem Begriff geworden. Die sein Name besagt, soll hierbei eine nicht allzu große Truppenstärke schlagartig und überraschend ein vorher genau bestimmtes Unternehmen durchführen; das Überraschungsmoment ist das Wesentliche, das den Erfolg sicherstellen soll: Bahnmehrung eines feindlichen Maschinengewehrs, Ueberrumpelung eines vorgehobenen Postens des Gegners, Befestigung eines bestimmten Grabenschnittes. Das sind u. a. Aufgaben eines Stoßtrupps. Schon aus dem Gesagten ist ersichtlich, daß die Patrouille, der Spähtrupp, ein lobnendes Betätigungsfeld hauptsächlich im Bewegungskriege findet, der Stoßtrupp dagegen mehr im Graben- und Stellungskriege entstanden ist. Der sich mit den Begriffen des Spähtrupps und Stoßtrupps bekanntgemacht hat, wird nunmehr ohne weiteres verstehen, was die moderne Kriegsführung unter einer „gewaltfamen Erfindung“ versteht. Sie hat, so berichtet das „Dahheim“, mit der alten Patrouille oder dem Spähtrupp den Erkundungszweck gemeinsam; vom Stoßtrupp hat sie die gewaltfame, überraschende Art der Durchführung. Dazu kommt noch, daß die gewaltfame Erkundung meist zeitlich befristet ist, daß der Befehl auch angibt, in welchem Zeitraum sie durchgeführt werden soll. Auch die gewaltfame Erkundung soll es vermeiden, Kampfhandlungen und Verwicklungen größeren Stiles mit dem Gegner auszulösen. Sie soll nicht die Einleitung und den Auftakt zu einem Angriff bilden und soll auch nicht einen Gegenangriff des Feindes zur Folge haben. Die gewaltfame Erkundung wird im Bewegungskriege erforderlich sein, sie hat aber ebenso, vielleicht noch härter, im Stellungskriege ihren Platz. Im Bewegungskriege nähert sie sich im Hinblick auf das Unbekanntsein des Geländes und oft auch der feindlichen Stellung mehr dem Spähtrupp; im Stellungskriege, in dem man die Stellung des Feindes und des Geländes genau kennt, ist sie mehr ein Stoßtrupunternehmen.

partei, Dr. Wachs; und des Jugendverbandes, Oberst Kaschimoto, gegründet. Der Verband hat zahlreiche Ortsgruppen und zielt auf die Neuordnung Ostasiens und der gesamten Welt unter Bekämpfung der Status-Quo-Mächte in Zusammenarbeit mit den aufstrebenden Mächten ab.

ben Uebertritt der Volksdeutschen sind zehn Uebergangsstellen vorgesehen, von denen voraussichtlich nur fünf Stellen in Anspruch genommen werden. Auf den deutschen Grenzübergangsstellen ist in ausweichendem Maße für Auffangmöglichkeiten gesorgt. Hier setzt auch die Arbeit der NSD. zur Verwertung der Volksdeutschen ein. Die Heimkehrer werden dann zunächst in große Sammellager geleitet, von wo sie allmählich ihrem neuen Siedlungsraum in den befreiten Ostgebieten zugeführt werden.

Der Hauptbeauftragte der Reichsregierung hob noch hervor, daß die Sowjetbehörden im Geiste der deutsch-sowjetischen Zusammenarbeit alles getan haben, um die Durchführung der Aktion zu erleichtern. Die volksdeutschen Heimkehrer werden von allen sonst üblichen Grenzformalitäten befreit werden. Darüber hinaus haben sich die Sowjetbehörden bereit erklärt, die Bahntransporte bis zu den deutschen Grenzbahnhöfen durchzuführen.

Bosen, 9. Dez. An der gleichen Stelle, an der die Suchkolonnen der Posener Zentrale für die Auffindung ermordeter Volksdeutscher erst vor zwei Tagen 19 verstümmelte Opfer des polnischen Morbrautes bergen konnten, wurde jetzt ein Massengrab mit weiteren 18 Leichen aufgefunden. Es handelt sich um deutsche Bauern aus Schimm und Santomischel. Es sind Männer der verschiedensten Lebensalter, die auf ihren qualvollen Internierungsmärschen in den ersten Tagen des Septembers ermordet worden sind. Unter ihnen befindet sich auch ein Reichsdeutscher.

Bräunow, 9. Dez. Dem Generalfeldmarschall v. Mackensen ist zu seinem 90. Geburtstag so eine große Fülle von Glückwünschen dargebracht worden, daß es ihm unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Er hat sich über die vielen Beweise treuer Gefinnung aufrichtig gefreut und läßt allen, die seiner gedachten, auf diesem Wege seinen warmsten Dank auszusprechen.

Hauptverleger: Dr. jur. Paulus Ostwald in Schneeberg; Stellvertreter und verantwortlich für Politik, Aus Stadt und Land, Sport und Bilderdienst: Schriftleiter Heinrich Schmidt in Aue; für den übrigen Text: Schriftleiterin Anna Martina Gottschald in Schneeberg; für den Anzeigenteil: Albert Georg in Hildersdorf. Dresdener Schriftleitung: Walter Schur (A. St. im Felde), Vertr.: Klaus Paul, Fernspr. 42875. Druck u. Verlag: C. D. Gärtner in Aue. H. S. 4. Aufl. V. 16

Alle Druckhabende Apotheken — mit Nachdruck — Sonntag, 10. Dezember: Ueberapothek.

Wird Kathreiner zubereitet wird?

Wird Kathreiner

2 bis 3 Eßlöffel Kathreiner auf 1 Liter Wasser und dann 3 Minuten richtig durchkochen lassen

Schenkt Weihnachten Bücher! Schickt Bücher ins Feld! *

Dr. Fr. Goedsches Buchhandlung
(Carl Schmeil) Auf 816 Schneeberg



Geflügelschau in Lindenaue

verbunden mit Lehr- und Werbeschau

Sonntag, den 10. Dezember im Gasthof „Alttier“

400 Nummern.

Größte Vereinschau des Erzgebirges.

Günstige Kaufgelegenheit.

Um zahlreichen Besuch bittet

Geflügelzüchterverein Lindenaue,
Max Baumann, 1. Vorsitzender.

Kaffeehaus Wiegleb, Aue

Zeller Berg



Am 9. u. 10. Dezbr. beginnen wir wieder mit unseren beliebten erzegeb.

Adventsfeiern und Licht-Abenden
in den stimmungsvoll weihnachtlich geschmückten Räumen und laden hierzu herzlichst ein.

2. Advent: Familien-Nachmittag. **Tanz** Verstärkte Kapelle!

Gastwirtschaft Curt Poetzsch

Schwarzenberg

Sonntag

Advents-Stimmung

in althergebrachter Weise.

Erzgebirgs-Zweigverein Aue (v. B.)

Wir halten am Montag, den 11. Dezember 20 Uhr im „Bürgergarten“ unseren diesjährigen

Weihnachts-Hubenabend

ab.

Alle Besucher werden gebeten, Engel und Bergleute mitzubringen.

Der Vorstand: Rothes.

Ratskeller Aue

Ruf 2761

veranstaltet am Sonntag, den 10. Dezember einen erzegeb. **Adventsabend.**

Den unterhaltenden Teil dieser Weihnachtsfeier haben wir in gütiger Weise Mgl. des Heimatwerkes Sachsen übernommen.

W. Czaszke.

Barkschlößchen Aue

Sonntag, den 10. Dezember, ab 19 Uhr

Flotter Tanzbetrieb.

Erstklassige Kapelle. Leitung: Fritz Fieder. Neue Schlager.

Um freundl. Besuch bitten Ernst Schmidt u. Frau.

Wohin am Sonntag? Zur Adventsfeier nach dem

„Waldfrieden“ Aue-Neudörfel

Ab 4 Uhr: Konzert

Ab 7 Uhr: Tanz

Erstklassige verstärkte Kapelle.

Bitte besuchen Sie uns! Familie Borens

Zugangsweg: über geräumt und gestreut.

Tauschermühle Aue

Morgen Sonntag, ab 16 Uhr

Unterhaltungsmusik

mit Gitarre und Violine.

Ab 19 Uhr

Großer erzegeb. Lichtelball.

Adventsstimmung. Serel. Tischbeleuchtung.

Flotte erstkl. Tanzsportkapelle.

Ergebenst laden ein Hermann Müller und Frau.

Vergnügungs-Anzeigen

haben besten Erfolg im „Erzegeb. Volksfreund“



Maasteritürken

Die kleine Ausstellung Maasteritürken ist am 2. und 3. Adventssonntag von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr abends und an den Sonnabenden vorher von 3 Uhr nachmittags bis 3 Uhr abends in den Pförtnerstuben der Krauswerke in Schwarzenberg geöffnet. Die Staatspreisträger für Sächsische Feierabendkunst zeigen, was sie in der letzten Zeit gekloppt, geschmigt und gebastelt haben. Eintritt frei.

Heimatwert Sachsen

KVG - Fahrplanänderung ab 10. Dezember 1939

Linie 173: Es verkehren Sonntags wieder die Fahrten:

S 23,10 ab Aue nach Eibenstock
n. S 0,25 ab Eibenstock nach Aue

Linie 162: Eingestellt werden die Fahrten

ab Aue:	15,45	23,15	0,15	n. S 0,55	n. S 1,40
ab Schneeberg:	16,10	22,50	23,50	n. S 0,25	n. S 1,20
ab Neustädtel:	22,45	23,45	n. S 0,45		

Berbrauchergenossenschaft Zschorlau

e. G. m. b. H.

Generalversammlung

am Sonntag, den 17. Dezember 1939, nachm. 2 Uhr, im „Gasthof zum Stief“ in Zschorlau.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1938/39.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung des Jahresabschlusses und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Änderung der Satzung §§ 2/1c. d., 35 u. 42/II.
6. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Anträge nach § 27 des Statuts.



Zuckerkrank?
Vergiftungsmitteln
Nahrungsmitteln in der
HALVIA
Verkausstelle
Aue: Heistr. 4

Zu verkaufen:

1. Entwaschene
mit Wäsche,
1. Hänge-
lampe
1. Glühbirne
warme (3in)
(alles fast neu).
Zu besichtigen am
Sonntag und
Montag
von 9-11 Uhr in
Aue,
Wehrstraße 5 II,
bei Schilde.

Karlsbader Haus

Schneeberg, Stadtteil Neustädtel.

Sonntag, zum 2. Advent

Tanz unter den Adventstränzen

Borweinmäßig herrliche, lichtpendende
Dekoration.

Ergebenst laden ein **Heg Beyer u. Frau.**

Hotel Ratskeller

Schwarzenberg

Sonntag, ab 19 Uhr

der beliebte Tanzabend

u. Kap. Reichmann.

Autobus-Verbindung nach allen Richtungen

Ratskeller Schneeberg

Sonntag: Adventsfeier.

„Güthl. Hof“ Wolfsgrün

Morgen Sonntag, ab 7 Uhr

Großer Adventsball

mit der Kapelle **Paul Sahn.**

Es laden freundl. ein D. Altmann u. Frau.

Letzter Autobus nach Eibenstock 23,58 Uhr nach Aue 0,25 Uhr



Sonntag, ab 7 Uhr

Zur Sonne

Es spielt die beliebte Tanzsport-Kapelle Georgi.

Schwarzenberg - Wildenaue.

„Fremdenhof“ Georgi Schneeberg

Die Stätte gemütlicher Geselligkeit und guter Musik.

Adventsstimmung, Tanz- und Gesellschaftsabend bei Kerzenschein und duftendem Tannengrün.

Freundlich laden ein **Oskar Georgi**

Ballhaus Feldschlößchen, Eibenstock

Sonntag, ab 19 Uhr

Stimmungsvoller Tanzbetrieb

Es spielt Kapelle **Paul Scholz.**

Freundl. laden ein **Kurt Heibig u. Frau**

„Feldschlößchen“ Zwönitz.

Sonntag, den 10. Dezember

Feiner Tanzbetrieb

Keller und Küche zeitgemäß.

Gold

Zahngold, alte Uhren, Ketten, Ringe

kauft jeder

Heinrich Meyer jr.

Chemnitz, Horst-Vessel-Str. 6

02070

feine Holzturnarbeiten

Auf meiner Feintreibeäge führe ich

aus - eine große Hilfe für Bastler.

EBERT, Aue, Jägerstr. 2.

INGENIEURBÜRO ZWIEKAL

Fachbereich: Maschinenbau und Elektrotechnik
Lehren: Technische Ausbildung in Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemietechnik

Anzeigenannahme bis 9 Uhr



Eisen Günther

AUE AM MARKT



für warme Füße sorgen-

Dieser bewährte Laschenschuh, mäßig warm haltend, kostet nur

für Damen **1.90**

für Herren **2.25**

Wönig

Aue

Altmarkt 14, Hindenburgstr. (im Blauen Engel)

werden.
dürfen
fertige
neben
Umstand
ein Maß
Schneide
von der
schein ab
sucht sich
benannt
händigst
wertstar
genau se
stücker.
anfertige
trennen.
nötigen
die Mit
allen Gr
* 3
Der Ne
Zwende
glieder
abzusse
Betriebs
die Zu
Erlaß ha
ber 1939
aus Unk
abzusse
an seine
festes 19
sind des
ein Rech
wendung
gebers
gescheit
dem Kri
der Weh
durch be
die sich
wissen ste
wenn ein
30. Nove
peröffent
Ute. Zu
* 4
wirtschaft
und Han
werkstam
schaft un
Beschaffu
zung, K
schlemaer
halb der
Berlehrs
für melb
Handelst
bereitsch
Kaufmann
2005. B
Industrie
Chemnig.
erfolgt u.
Aue und
Seifenbed
Wirtschaft
für Spinn
zureichen
gemeinder
bezugsche
schaftsamt
Schwerarl
Anträge
der gewer
aufsichtsa
aufsichtsa

Aus Stadt und Land

Kleidung nach Maß.

Auch Maßkleidung kann auf die Reichsleiterkarte bezogen werden. Für ein nach Maß angefertigtes Kleidungsstück dürfen nicht mehr Abschnitte abgetrennt werden, als für die fertige Kleidung. Das gleiche gilt auch für Bezugsgewebe, die neben der Reichsleiterkarte für z. B. Damenwintermäntel, Umstandskleider usw., ausgestellt werden. Will eine Frau sich ein Maßkleidungsstück anfertigen lassen, so muß sie zunächst zur Schneiderin gehen, dort die notwendige Anzahl von Abschnitten von der Reichsleiterkarte abtrennen lassen oder den Bezugsgewebe abliefern. Dann geht sie zu einem Einzelhandelsgeschäft, sucht sich den Stoff aus und läßt ihn durch dieses dem von ihr benannten Schneidereiunternehmen zuleiten. Der Einzelhändler händigt den Stoff der Schneiderin gegen Vorweisen der Handwerkskarte aus. Die Anzahl der abzutrennenden Abschnitte ist genau so groß wie bei der Anschaffung eines Fertigkleidungsstückes. Nur wenn eine Hausfrau sich selbst ein Kleidungsstück anfertigen will, läßt sie vom Einzelhändler die Abschnitte abtrennen. Allerdings braucht sie in diesem Fall für den benötigten Stoff mehr Punktabschnitte. Die Obermeisterin und die Mitglieder der Bezirksdamenschneiderinnung geben in allen Fragen Auskunft.

Zuwendungen aus Anlaß des Weihnachtsfestes usw. Der Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, daß Zuwendungen von Unternehmern an ihre Gefolgschaftsmitglieder aus Anlaß des Weihnachtsfestes, des Geschäftsjahresabschlusses oder aus ähnlichem Anlaß nur insoweit als Betriebsausgaben abzugsfähig sind, als der Empfänger auf die Zuwendung einen Rechtsanspruch hat. In einem neuen Erlaß hat er jetzt klargestellt, daß der Erlaß vom 18. November 1939 noch nicht anzuwenden ist auf die Zuwendungen aus Anlaß des Weihnachtsfestes 1939 und des Geschäftsjahresabschlusses 1939 (1939/40). Zuwendungen eines Arbeitgebers an seine Gefolgschaftsmitglieder aus Anlaß des Weihnachtsfestes 1939 oder des Geschäftsjahresabschlusses 1939 (1939/40) sind deshalb als Betriebsausgaben abzugsfähig, auch wenn ein Rechtsanspruch der Gefolgschaftsmitglieder auf die Zuwendungen nicht besteht. Die Zuwendungen eines Arbeitgebers aus Anlaß des Weihnachtsfestes 1939 (Weihnachtsgeschenke) unterliegen bei den Arbeitnehmern der Lohnsteuer, dem Kriegszuschlag zur Einkommensteuer (Lohnsteuer) und der Wehrsteuer. Der Reichsminister der Finanzen hat aber durch den Erlaß vom 30. November 1939 Härten beseitigt, die sich bei der Berechnung des Kriegszuschlags und bei gewissen steuerfreien Arbeitgeberunterstützungen ergeben können, wenn ein Weihnachtsgeschenk gewährt wird. Der Erlaß vom 30. November 1939 ist im Reichsteuerblatt 1939 S. 1157 veröffentlicht. Er kann von der Reichsdruckerei in Berlin, Alte Jakobstraße 106, bezogen werden.

Auskunft und Hilfe für Betriebe. Allgemeine wirtschaftliche Fragen, Auskünfte, Beratungen: Industrie- und Handelskammer Plauen, Adolf-Hitler-Str. 32, Handwerkskammer Chemnitz, Mühlmann-Str. 8, Kreisbauernschaft und Ernährungsamt Schwarzenberg, Ernst-Just-Str. 1. Beschaffung von Arbeitskräften, Fragen der Betriebseinschränkung, Kurzarbeiterunterstützung: Arbeitsamt Aue, Niederstraße Weg 49. Wagenstellung bei der Reichsbahn außerhalb der Freiliste: Industrie- und Handelskammer Plauen, Verkehrsabteilung, Plauen, Adolf-Hitler-Str. 32. Meldebekanntmachung für meldepflichtige Großabnehmer von Kohle: Industrie- und Handelskammer Plauen, Transporte im Nahverkehr, Fahrdienstleistungsleiter: Landkreis Schwarzenberg: Stadtkreis Aue: Kaufmann Ernst Gruner, Aue, Niederstraße Weg 2, Ruf 2005. Vordrucke für Rohstoff- und Devisenbewirtschaftung: Industrie- und Handelskammer Plauen, Handwerkskammer Chemnitz. Bewinlung der weiter zugelassenen Kraftfahrzeuge erfolgt u. a. durch: Polizeiamt bei den Oberbürgermeistern Aue und Schwarzenberg. Anträge auf Genehmigung für Seifenbedarf der Gefolgschaften sind einzureichen bei den Wirtschaftsämtern der Landräte und Stadtgemeinden. Anträge für Spinnstoff- und Schuhbedarf der Gefolgschaften sind einzureichen bei den Wirtschaftsämtern der Landräte und Stadtgemeinden. Anträge für Kantausweisarten und Mineralölbezugsgewehne, Reifenarten sind einzureichen bei den Wirtschaftsämtern der Landräte und Stadtgemeinden. Anträge auf Schwerarbeiterzulagen, Milch für giftige Arbeiten und sonstige Anträge auf Erteilung von Bezugsgewehnen für Lebensmittel der gewerblichen Betriebe: einzureichen bei dem Gewerbeaufsichtsamt Plauen, Bahnhofstr. 22, bzw. bei dem Gewerbeaufsichtsamt Zwickau, Bahnhofstr. 1.

Bevor Sie Geld anlegen

fragen Sie uns. Wir erteilen Ihnen gern unseren fachmännischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten unter Wahrung Ihrer persönlichen Interessen. Wir eröffnen Banksparkonten schon bei der Einzahlung von kleinsten Beträgen unter günstiger Verzinsung.

Commerz- und Privat-Bank

Filiale Aue (Sachsen) Bahnhofstr. 37 - Fernspr. i. Sammel-Nr. 30.44

„Die Sachsenpost“ ist wieder da! Hans Bahlsits schwärmerischer Ruf „Heimat“ erklingt auf der ersten Seite der eben erschienenen dritten Folge der „Sachsenpost“, die das Heimatwerk Sachsen unseren Kameraden an der Front als willkommene Gabe zugesandt. Einem Erlebnis des Dresdener Bourle Mérite-Fliegers Windisch vom östlichen Kriegsschauplatz des Weltkrieges folgt ein Matrosenlied von Max Barbel. Dann eröffnet sich ein Bild auf den Sudetengau, einer auf die Feiertagsfeier, und schließlich führt Rudolf Gärtner mit einer Erzählung in die schöne Oberlausitz. Mit dem „schweren und leichten Brocken“ und einem neuen lustigen Brief des Hofsteiners Raspers verabschiedet sich das Heft, das wieder einen lieben Heimatgruß und ein „Auf Wiedersehen“ nach draußen ruft.

Die Sonntagsrückfahrarten nach Winterportplätzen. Wie in den Vorjahren gibt die Reichsbahn auch in diesem Winter (Dezember, Januar, Februar und März) die bestehenden Sonntagsrückfahrarten nach Winterportorten an Sonntagen bereits ab 0 Uhr aus. Außerdem werden an Mittwochen die nach nahegelegenen Winterportorten aufliegenden Sonntagsrückfahrarten schon ab 0 Uhr ausgegeben. Nähere Auskunft erteilen die Fahrartenausgaben.

Von der Reichspost. In der Annahme von Expressegut und beschleunigtem Eilfrachtgut treten folgende Änderungen ein: Bis auf weiteres werden Möbel und Möbelteile aller Art, Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Lampenschirme von mehr als 60 cm Durchmesser, als Expressegut und beschleunigtes Eilfrachtgut nicht mehr angenommen. Das für das ganze Reichsgebiet bereits angeordnete Verbot der Annahme von sperrigen und unhandlichen Gütern sowie von Gütern im Einzelgewicht von 50 kg als Expressegut und beschleunigtes Eilfrachtgut bleibt bestehen. Das Verbot gilt auch für die Aufgabe als Reisegepäck ohne Vorlage eines Fahrausweises.

Jugend und Buch. Der Reichsführer Breslau überträgt morgen, Sonntag, von 9-9.30 hr auf den Deutschlandsender eine Feiertunde „Jugend und Buch“ mit einer Rede des Reichsjugendführers.

Aue, 9. Dez. Heute feiert der Arbeitskamerad Kommissionsbuchhalter Walter Gropf bei der Firma Maschinenfabrik Hiltmann & Lorenz A.-G. sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Der Jubilar wurde an seinem geschmückten Arbeitsplatz in einer Feier vom Betriebsführer, Vertrauensrat und von seinen Arbeitskameraden geehrt und beschenkt. Die Feier wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen des Werkorchesters.

Aue, 9. Dez. Hr. Kurt Gräßler und Frau Johanna geb. Schenk, Bismarckstraße 29, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wünschen Glück.

Aue, 9. Dez. Der Klempner Albert Reinhold und Frau geb. Kramer, Bergfreiheit 22, feiern morgen, Sonntag, Silberne Hochzeit. Unsern langjährigen Besern herzlichsten Glückwunsch!

Aue, 9. Dez. Arbeiten, die in den verschiedenen Lehrgängen des Deutschen Frauenwerkes angefertigt wurden, sind in dem dem Frauenwerk zur Verfügung gestellten Eckfenster des Modehauses Geschwister Fischer zu sehen. Frauen, die an dem einen oder anderen Lehrgang teilnehmen wollen, werden gebeten, sich in der Beratungsstelle der NS.-Frauensschaft, Ernst-Papst-Straße 7, Auskunft zu holen.

Aue, 9. Dez. Den Reichsangeestellten Mag. Schindler und Erich Schneider-Heinze ist für ihren Einsatz bei der Eingliederung des sudetendeutschen Gebietes vom Führer die Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938 verliehen worden. Der Leiter des Arbeitsamtes Aue, Dr. Mittelbach, überreichte ihnen die Medaille mit Besitzzeugnis nebst einem Glückwunsch- und Dankreiben des Präsidenten des Landesarbeitsamtes und übermittelte ihnen gleichzeitig die Glückwünsche und den Dank des Amtes.

Schneeberg, 9. Dez. Am Donnerstag, 14. Dez., veranstaltet das BSW im Ortsteil Neustädtel einen großen erzgebirgischen Advents- und Lukenabend. Es wirken mit: Walter Kunz, Herbert Stoll, de Filzschmaad, das Erzgebirgstrio, die Werkkapelle der Firma Gebr. Willich und e Klaans Mabel von Arzberg. Der Abend wird bestimmt ein Erlebnis. Die Blockwaller der NSB. verkaufen dieser Tage die Programme.

Schneeberg, 9. Dez. Die Weihnachtsfeier im Heimatmuseum ist morgen, Sonntag, bereits von 10 Uhr vormittag ab geöffnet.

Schwarzenberg, 9. Dez. Hier soll eine Sammlergemeinschaft ins Leben gerufen werden. Alle Sammler von Briefmarken, Briefmarken und Münzen treffen sich am Montag, 11. Dez., in der Dienststelle der DVB., obere Schloßstr. 20. Freunde und Liebhaber sind eingeladen. — Der Erste Bürgermeister hält mit den Ratsherren am Dienstag, 12. Dez., 19 Uhr öffentliche Beratung. — Von Montag bis Mittwoch werden im Stadtteil Wildenau die Schornsteine gereinigt.

Griesbach, 9. Dez. Der Gefreite Rudi Jugelt, Sohn des Jagdaufsehers Richard Jugelt, wurde mit dem E. R. II. Klasse ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert.

Sindena, 9. Dez. Der Geflügelzüchterverein veranstaltet morgen im „Altkir“ seine diesjährige Vereinsfeier. Es stellen nur Mitglieder aus. 400 Nummern feinsten Kaffees werden gezeigt. Der Schau wird eine Lehr- und Werbeschau angegliedert, die den Besuchern zeigen soll, welche Aufgabe die Geflügelzucht in der gegenwärtigen Lage für die Volkswirtschaft zu erfüllen hat.

Radiumbad Oberschlema, 9. Dez. Silberne Hochzeit feiern am morgigen Sonntag Hr. Max Schippel und Frau Elsa geb. Neumärkel, Ortsl.-Nr. 31. Unsern Glückwunsch!

Schorlau, 9. Dez. Hr. Max Bräberlein und Frau Tabea geb. Boigt, Siedlung, feiern morgen, Sonntag, die Silberhochzeit. Unseren treuen Besern beste Wünsche.

Schorlau, 9. Dez. Zugunsten des Kriegs-BSW wird in der Kirche vom Freiwilligen Kirchenchor und der Kurvente morgen, am 2. Advent, 2 Uhr nachm. ein Konzert veranstaltet. U. a. wird ein Oratorium „Die Weihnachtsgeschichte“ von Hering mit Orchester aufgeführt.

Schorlau, 9. Dez. Die Mitglieder des Sparvereins spendeten bei der Rückzahlung ihrer Spargelder rund 50 RM für die Soldaten. Dafür werden Feldpostpäckchen an die Front gehen. Die Angehörigen der Soldaten werden gebeten, jede Anschriftenänderung sofort im Rathaus, Zimmer 3, zu melden, um ordnungsgemäße Liebesgabenabsendung zu ermöglichen. — Morgen, am 2. Advent, singen alle Schorlauer Gesangschor gemeinsam Weihnachtslieder im Ort. Es wird an der alten Schule um 1/4 Uhr nachm. und am Kaffee Erzgebirge 1/5 Uhr gesungen. Die Einwohnerschaft ist dazu eingeladen.

Erla, 9. Dez. Die Kameradschaft der NSDAP. hielt in der Müllerischen Gastwirtschaft einen gutbesuchten Mitgliederappell ab. Kameradschaftsführer Weichschmidt begrüßte besonders Bürgermeister Teubner. Pg. Weichschmidt gedachte der Gefallenen, des Kreisleiters Pilmayer und des Kameradschaftsmitgliedes Emil Richter. Durch Erheben von den Plätzen ehrte man die Toten. Der Kameradschaftsführer berichtete dann über das neue Wehrmachtsfürsorgegesetz, das in seiner Vielseitigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Beachtung verdient. Ferner wurden die Richtlinien für Gewährung von Winterhilfe an die Kameradenfrauen bekanntgegeben. Auch Bürgermeister Teubner gab dazu Erläuterungen. — In dem am Mittwoch, 13. 12. im Gasthof Eisenhütte stattfindenden Mitgliederappell der NSDAP. wird der Film „18 Tage Krieg in Polen“ gezeigt. An diesem Appell sollen auch die Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände teilnehmen. Die NS.-Frauensschaft veranstaltet am 14. 12. in der Eisenhütte einen „Erzgebirgischen Lichtabend“. Gäste sind willkommen.

Muldenhammer, 9. Dez. Im Hammergut Muldenhammer war die Landjugend von Eibenstock, Reichardtsthal, Wolfsgrün, Stitzengrün, Schönheide und Schönheiderhammer zu einem Vortrag versammelt. Vorstandler Rudolf Spindler von der Firma Hofmann & Sohn Pöhlitz klärte die Landjugend über Behandlung und Pflege landwirtschaftlicher Maschinen auf. Bezirksjugendleiter Reuter-Eibenstock dankte dem Redner.

Nittersgrün, 9. Dez. Die Gaufilmstelle zeigt morgen, Sonntag, den packenden Film „Jugend“. Außerdem wird die Ufa-Lonwode und „Heime der NS.“ gezeigt. Die Vorführungen finden um 17 und 20 Uhr im Turngarten statt. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!



Deutsche Reichspost

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld. Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliedert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

Koncert, Theater und Film

„Slawische Musik.“

Smetana — Dvorak — Tschaiowsky —, drei Namen, ein Klang: Slawische Musik! Das Städtische Orchester Aue erschloß mit seinem dritten Konzert in diesem Winterhalbjahr den Musikfreunden einen tiefen Blick in die musikalische Welt Böhmens und Rußlands. Es wurde mit begeistertem Schwung musiziert. Nach der Ouvertüre zur Oper „Die verkaufte Braut“ von Friedrich Smetana spielte Maria Neuß Dvoraks Violinkonzert a-moll. Die junge Geigerin kam auf geradem Wege aus Holland ins Erzgebirge. Heute abend wird sie schon wieder in Königsberg für verwundete Soldaten spielen — dies sei als kleines Kapitel aus der Geschichte der Kunst im Kriege erwähnt. Und sie brachte alles mit, was dieses Werk verlangt, damit der Zauber seiner Melodien erblühen und der Schwung seiner Rhythmen lebendig werden kann: Eine gesammelte, groß gespannte Kraft, volle Silbe des Geigentones und eine innige Versenkung, die die Virtuosität mit wahren Leben, und wenn man einmal so sagen darf, mit Seele erfüllt. Maria Neuß wurde ein ungewöhnlich herzlicher Beifall zum Dank, der zugleich auch der schönen Gesamtleistung von Solistin und Orchester unter Stadtkapellmeister Hans Fischers Führung galt.

War in Dvoraks Musik die liebliche böhmische Landschaft, fruchtbar und von grünen Bergen umkränzt, so öffnete sich mit Tschaiowskys sechster Sinfonie h-moll die unendliche Weite der sibirischen Ebene. Die Sinfonie trägt ihren Namen „Pathétique“ — „Lebensschmerzliche“ mit Recht. Ein ungeheurer Schwung des Gefühls offenbart sich im kämpferischen Ringen der Themen, im jähen Gegensatz des Ausdrucks, der vom höchsten Kraftbewußtsein zum erschütternden Todesseufzer des letzten Schlusses herabsinkt. Tschaiowsky dirigierte dieses Werk in Petersburg zum ersten Male neun Tage, bevor er starb. Erst nach einer Weile des Schweigens brach der Beifall den Bann der Ergrißtheit, in den Kapellmeister Fischer mit seinem Orchester die Hörenden geschlagen hatte.

Anna Martina Gottschick.

Die neue Kriegswochenchau

zeigt Jugend im Sport. (Spaniens Sportjugend grüßt General Franco — Nationale Sportkämpfe in Japan — Kaiser Hirohito im Meiji Schreins-Stadion bei Tokio — Deutschlands Winterportkaison eröffnet: erster Vorlauf auf dem Zugspitzblatt) und Helfer der inneren Front (34 Millionen Weihnachtsfiguren entstehen für das Winterhilfswerk — 4000 freiwillige Helfer und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes werden vereidigt — Eine freiwillige Sonntagsarbeit: Entladung von Hausbrandtöfen in Berlin-Tegel). Von deutscher Luftkraft kündigt der Winterbau in den zurückgewonnenen deutschen Ostgebieten mit Sprengkommandos bei der Beseitigung von Trümmern. Neutrale in Not zeigen die nächsten Szenen mit Bildern aus den Häfen der europäischen Westküste, von der Arbeitslosigkeit in den neutralen Ländern, von Schiffsfriedhöfen als Folgen der englischen Hungerblockade. Deutsche Kriegsmarine räumt die Meere von feindlichen Treibminen. Englische Soldaten tänzeln durch die Straßen von . . . Paris. Dann sehen wir neue Bilder vom Westwall (Auf dem Wege zur Abkündigung — Artillerie — Alarm — Spähtruppübungen im Westwallgelände), folgen einem U-Boot auf Fahrt an der Front (Gerät zum Angriff: Taucher — Tätigkeit über See — Ein neutraler Handelsdampfer wird gestoppt — „Schiff kann passieren“ — Heimfahrt durch schwere See — Der erste Gruß der Heimat — Festlicher Empfang — Die Siegeszeichen der Fahrt) und machen zum Schluß einen Flug gegen England mit; wobei wir an der englischen Küste Schiffswrack an Schiffswrack sehen, Spuren deutscher Seekriegstätigkeit.

Aber-Lichtspiele, Aue, Ernst-Gegner-Platz.

Hermann Sudermanns Novelle „Die Reise nach Tilsit“, die das Ehebruchsthema in menschlich packender, wenn auch ethisch und moralisch nicht reiflos betriebener Weise abwandelt, ist nun von keinem Geringeren als Welt-Farlan verfilmt worden. Darsteller von der Ueberzeugungskraft eines Frits van Dongen, einer Kristina Söderbaum und einer Anna Dammann bringen uns die seelischen Konflikte, in die diese „Ehe im Dreieck“ ihre Partner stößt, eindrucksvoll nahe. Endlich hat Weib und Kind, ist glücklich daheim und hat auch Glück in seinem Bootsgeschäft. Aber dann lernt er die Slawin kennen, Madlyn, die seine Geliebte wird. Tapfer steht die kleine Frau Elise diese bitterbösen Tage und Monate durch, denn ihrem Kind zuliebe will sie nichts von Scheidung wissen. Schließlich kommt es durch seinen energischen Schwie-

geroater und eine Hundepetische, die der Polin eine Karte ins hübsche Aroschen zeichnet, zum Ende mit Schweden. Die Seereise nach Tilsit soll mit dem Tode die Lösung bringen, aber sie schafft Ordnung und verhilft dem Ehepaar zu einem neuen, glücklichen Leben. Albert Florath, Oswald v. Winterstein und Ernst Vogel zeigen in Nebenrollen die Menschen der rühmlichen Aue in dramatischer Naturverlebung.

Heinrich Schmidt.

Aus dem Bezirk.

In den A. L. Lichtspielen in Schneeberg und im Capitol in Radumbach Oberschlema findet der Robert-Roch-Film großes Interesse. In passender Weise zeigt der Film den unermüdbaren Kampf des Forschers um die Entdeckung des Tuberkelbazillus und sein Ringen mit den wissenschaftlichen Gegnern. Die Filmed-Lichtspiele, E. Böhmig, zeigen „Johannisfeuer“, ein fesselndes Frauenstück nach einem Werk von Sudermann, mit Anna Dammann in

Schneeschuhe

in allen Gassen und Preislagen
in Aue und Hildersdorf
empfehlen

Carl Schmalfuß / Aue

Altmarkt 7

Ruf 3305

Turnen ♦ Sport ♦ Spiel

Zwei wichtige Fußballtreffen in Aue und Beierfeld.

3. Schlussrunde um den Schammerpokal und Punktspiele um die Kriegsmeisterschaft.

Der zweite Adventssonntag steht, was den Fußballsport anbelangt, seinem Vorgänger keinesfalls nach. Zwar ist an der Spitze diesmal kein Ländertreffen, aber trotzdem gibt es mit der 3. Schlussrunde um den Schammerpokal, an der aus dem Sachgau noch zwei Mannschaften mit FC Hartha und Sportfreunde Leipzig beteiligt sind, und den bedeutungsvollen Paarungen der Meisterschaftsspiele ein recht interessantes Programm. Gerade den Kriegsmeisterschaftsspielen steht man mit erhöhtem Interesse entgegen. Die Gauliga verzeichnet fünf Begegnungen und die Bezirksklasse hat in den nächsten Staffeln insgesamt 23 Punktspiele aufzuweisen. Da man nach diesem zweiten Spieltag schon ein klareres Bild von der Rangordnung haben wird, wird man die einzelnen Ergebnisse mit besonderer Spannung erwarten.

In der Bezirksklassenklasse Zwickau

steigen die bedeutendsten Auseinandersetzungen in Aue und Beierfeld, über die folgendes zu berichten ist:

SV Aue—Sagonia Bernsbach. Während Sagonia nach dem vorsonntäglichen Freundschaftsspiel beider Mannschaften diesmal zu einem ersten Kampf um die Punkte auf dem gleichen Platz an der Wasserstraße in Aue antritt, steht der Gastgeber SV Aue bereits von seinem zweiten Gang, da er bei dem ersten Kampfsieg zu zwei Punkten gekommen ist. Wenn auch der inzwischen durch den reichlichen Schneefall entstandene schwere Boden besonders hohe Anforderungen stellen wird, darf man doch erwarten, daß es einen noch stärkeren Kampf wie am vorigen Sonntag geben wird. Da erfahrungsgemäß bei solchen Bodenverhältnissen flaches Fußballspiel schwer möglich ist, kann man dem SV nur den guten Rat geben, sich auf schnelleren Einsatz mit langen Vorlagen bzw. Fernschüssen aufs Tor umzustellen, wenn er seinen Sieg wiederholen will. Denn das eine steht fest, Bernsbach wird auch diesmal alle Gelegenheiten wahrnehmen, um die etwaige überlegene Technik mit kraftvollem, schnellerem Einsatz auszugleichen. Also wird es diesmal in erster Linie darauf ankommen, wer die bessere Taktik einschlägt. Wie uns SV Aue mitteilt, wird der Platz mit Schneeflügen gereinigt und unbedingt spielfähig sein.

Sturm Beierfeld—Sportgemeinschaft Zwickau. Nachdem die Zwickauer durch Nichterscheinen beim SV Aue ein wenig sportliches Verhalten beim ersten Punktspiel gezeigt haben, fragt man sich auch jetzt: werden die Sportgemeinschaftler diesmal zur Stelle sein? Gewiß wird das Winterwetter mit seinen nur für die Skisportler erfreulichen Schneemassen gerade am Bodensee besonders reichlich vertreten sein. Es ist aber lediglich Sache des bauenden Vereins bzw. des Schiedsrichters, zu beurteilen, ob der Platz spielfähig ist oder nicht. Bis jetzt ist jedenfalls das Spiel deshalb nicht abgeblasen worden. Also muß schon angetreten werden. Was den Ausgang angeht, so wird Beierfeld zwar vor einer sehr schweren Aufgabe stehen. Der Verein ist ja neben Böhmig wohl am stärksten durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen. Die jüngste Mannschaft wird aber mit großem Kampfsgeist zeigen, daß auch sie zu großen Taten wie die „Alte Garde“ fähig ist. Wir wollen hoffen, daß es ihr glückt, recht günstig abzuschneiden.

1. Kreisklasse:

Staffel 1: Olympia Grünhain—Bf Zwickau. Die Zwickauer sind ein Gegner, der beachtet sein will. Sie haben auch mehrere

der Hauptrolle. Die beiden Schwarzenberger Lichtspiele bringen den herrlichen Musikfilm „Unsterbliche Walzer“ unter Mitwirkung des Wiener Philharmonischen Orchesters. Die schönsten Straußwalzer erklingen fast zum ersten bis zum letzten Bild und begleiten die Schicksale der Familie Strauß. „Halla Janine“ heißt das reizende Lustspiel mit der übermütigen Marika Rokk als Star, das im Capitol Aue schon die Besucher erfreut.

Aue, 9. Dez. Eine kirchenmusikalische Aufführung findet in der Adventszeit immer viel Anklang. So kommt Kantor Armin Schwarze dem Wunsch vieler entgegen durch Veranstaltung einer Orgelbesper am Sonntag nachmittag in der Nicolaitirche. Die äußere Veranstaltung ist die erneuerte Orgel. Die Kantorengesellschaft gibt durch ihre wiederholte Veranstaltung ein vornehmlich geistliches Gepräge. Es erklingen alte schöne Weisen, auch solche im Tonfall von Joh. Seb. Bach. Was aber die Besper besonders auszeichnet wird, sind drei Werke konzertierender Charakter, die geeignet sind, den Klang der erneuerten Orgel aufs schönste auszuklingen zu lassen: das Präludium in Es-Dur von J. S. Bach, das Konzert in a-moll nach Antonio Vivaldi von J. S. Bach und Franz Liszts Präludium und Fuge über den Namen BACH. Die Orgelbesper verspricht ein musikalischer Höhepunkt in der Adventszeit zu werden.

Schwarzenberg, 9. Dez. Die Reihe der „Geistlichen Abendmuffen“ soll im Winterhalbjahr wieder fortgesetzt werden. Sie finden monatlich einmal, und zwar Sonntags 17 Uhr statt (diesmal jedoch wegen der Schulaufführung ausnahmsweise bereits 16 Uhr). In der 32. Geistlichen Abendmuff am morgigen 2. Advent wird adventliche und weihnachtliche Orgel- und Orchestermusik (z. T. aus dem Weihnachtsoratorium von Bach) und eine Solotante von Burghude für Sopran und Orchester geboten.

Wochen ausgeruht, so daß sie schon ihren Mann stellen werden. Die Olympianer werden es daher keinesfalls leicht haben, wenn sie ihr Heimspiel erfolgreich gestalten wollen.

KS-Sportgemeinschaft Lauter—Lv. Sachsenfeld. Dem zweiten Auftreten der neuen Mannschaft des Lauterer Großvereins wird man zweifellos wieder ein besonderes Interesse entgegenbringen. Ueberhaupt erfahren die Kriegsmeisterschaftsspiele der 1. Klasse durch das Mitwirken der Lauterer neuen Auftrieb. Der morgige Gegner aus Sachsenfeld ist nicht zu unterschätzen, wird aber schließlich nur ehrenvoll unterliegen können. Der Kampf ist nach dem früheren Viktoriaplag angelegt. Vorher Lauter 2—Auerhammer 2.

Staffel 2: FC Böhmig—SV Schneeberg. Das Zusammentreffen dieser Gegner wird für Böhmig auch zu Hause eine schwere Aufgabe sein. Schneeberg konnte die Böhmiger schon in den Runderspielen sicher schlagen, und auch diesmal haben die Gäste die größeren Siegesaussichten.

Siehe Sphorlau—Tentonia Bodau. Beide Gegner haben sich größtenteils Kämpfe mit knappem Ausgang geliefert. Ob die Gäste den Platzvorteil erfolgreich ausnützen können, ist daher sehr fraglich.

2. Kreisklasse: SV Aue 2—SV Aue (11 Uhr), BfB Wellner—SV Schneeberg 2, Lv. Rühnhaide—FC Böhmig 2, Sturm Beierfeld 2—BfB Wellner Aue 2 (11 Uhr), Bernsbach 2—Markersbach (11 Uhr).

Alle Spiele ohne Zeitangabe beginnen 14 Uhr.

Ein kurzer Blick nach auswärts:

Um den Schammerpokal: 3. Schlussrunde: FC Hartha—1. FC Nürnberg, Blau-Weiß Berlin—Sportfreunde Leipzig, BfB Neumeyer Nürnberg—SV 92 Berlin, Rapid Wien—Vorwärts Rasensport Gleiwitz, SV 99 Köln—Wacker Wien, SV Waldhof Mannheim—BfB Osnabrück, Fortuna Düsseldorf—Tennis Borussia Berlin, Hamburger SV—Westfalia Ham-bor-n

Um die Kriegsmeisterschaft: Gauliga: BfB Leipzig—Koncordia Plauen, Fortuna Leipzig—BfB Glauchau, SC Planitz—Lura Leipzig, Guts-Muts Dresden—Chemnitzer FC, Polizei Chemnitz—Dresdner SC. Bezirksklasse, Staffel Westsachsen: SV Meerane 07—SV Witzkau/Sachsenau, Staffel Vogtland: Plauener SuFC—1. BfC Plauen, 1. SV Reichenbach—BfB Rodewitz, FC Elsterberg—BfB Auerbach. Staffel Chemnitz: BfB Auerbach—SV 01 Chemnitz, SV Grünau—SV Obergroßschau, Spfr. Harthaus—Preußen Chemnitz, SV Hartmannsdorf—BfB 05 Hohenstein, SV Röhre—SC Döbeln, SV 99 Mittweida—TuSC Mittweida. Staffel Dresden: Reichsbahn Dresden—SC 04 Freital, Spfr. Freyberg—SC Heidenau, SV Südwest Dresden—BfB Straßenbahn Dresden, Radebeuler FC—BfB 08 Meissen, Riesaer SV—BfB 03 Dresden, Dresdensia Dresden—Staffelbesten der 1. Klasse. Staffel Leipzig: Sportvereinigung—Viktoria, Spfr. Marktandert—SV Hellas, SC Wader—SV Tapfer, BfB Zwenkau—Spfr. Neukirchitz, Spielvereinigung—TuB.

Terminkalender

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Skiverein Aue. Morgen, Sonntag, 8 Uhr Stellen an der Nicolaitirche zur Halbtagsausfahrt ins Spiegelwaldgebiet. Führung Glöckner.

Hausfrau, begreife:
ATA spart Seife!

Warum für stark verschmutzte Hände kostbare Seife verschwenden? ATA holt Schmutz und Schmier aus der Haut und beseitigt schnell und gründlich alle Spuren schmutziger Arbeit.

ATA

Hergestellt in den Persil-Werken

ATA 6400



Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

* 12. 4. 1883



† 9. 12. 1939

In den Folgen einer Operation verschied im Glauben an seinen Erlöser nach einem arbeitsreichen Schaffen plötzlich und unerwartet mein über alles geliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vati

Fabrikbesitzer Albert Sieber.

In unsagbarem Weh:

**Elisabeth Sieber geb. Flemming
und Kinder Irmgard und Elisabeth
nebst allen Hinterbliebenen.**

Scheibenberg, Ihringen i. Baden, Plauen, Dresden und Aue.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 12. Dezember, mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus. 1/2 Uhr Trauerandacht im Hause.

Von freundlichst zugehenden Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

* 29. 1. 1870

† 8. 12. 1939

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Gott rief heim nach einem arbeitsreichen Leben unsere stille Dulderin, meine liebe Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Frau

Emma Hedwig Ficker

geb. Salzer

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bernsbach.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Dienstag, mittag 1 Uhr, vom Trauerhause Nr. 105 aus statt.

Nach einem Leben voll Mühe und Arbeit und nach kurzem Glück und Schaffen in seinem eigenen Heim verschied gestern abend 10 Uhr, für uns alle plötzlich und unerwartet, mein lieber, unvergesslicher Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Vötkereinhaber

Mag Oskar Pügner

in seinem 58. Lebensjahre

In tiefster Trauer

Emma Pügner geb. Günther
Mag Pügner jr. u. Frau Marie geb. Günther
Johannes Pügner u. Frau Elly geb. Müller
sowie alle Angehörigen.

Samstag, den 9. Dezember 1939.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Dienstag mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Niedergraben Nr. 36, aus statt.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet tastvolle, würdige Beerdigung durch die

Beerdigungsanstalt Frieden

Mag Schubert, Aue, Sa.

Geschäft: Bahnhofstr. 29, Ruf 3402.
Annahmestelle: Martin-Rutschmann-Str. 59.

Erd- und Feuer-Bestattungen.

Ueberführungen mit 2 eigenen Bestattungswagen mit Perlonenabteil.
Tag und Nacht, auch Sonntags, erreichbar.

DIE SUCHE NACH DEM RICHTIGEN GESCHENK

erleichtert ein Geschenk-Gutschein. Geschenk-Gutscheine werden für alle Waren und in allen Kaufstätten Merkur wie Bargeld in Zahlung genommen.

Geschenk-Gutscheine überlassen die Wahl dem Beschenkten
Geschenk-Gutscheine erfüllen auch sorgfältig gehütete Wünsche

Gegen Voreinsendung des entsprechenden Betrages senden wir Ihnen die Geschenk-Gutscheine auch gern zu.

KAUFSTÄTTE MERKUR

Familien-Drucksgeschäft

besetzt schnell und billig
Buch- und Kunstdruckerei
C. M. Gärtner
Aue, Martin-Rutschmann-Str. 33

Ueberführungen mit modernem Leichenwagen

führt jederzeit aus
Autofahrtgeschäft Robertrost Aue i. Sa.
Ruf 2038
Transportorg steht zur Verfügung.

Weihnachtswunsch.

Landwirtstochter, 38 J., liebevoller Charakter, in Hausgrundstück, wünscht soliden Herrn in gleicher Stellung zw. Heirat kennenzulernen, auch Witwer angezogen.
Schriftl. m. Bild unt. N 153 an die Geschäftsstelle dies. Bl. in Aue.

Briefmarken-Sammlung

wögl. gebüßtes Objekt, auch über 200000 das, Europa u. Uebersee sowie bessere Einzelmarken, fernere für meine Spezialsammlung alle besseren bekannten Marken des Vereinigten Staates von Amerika zu kaufen gesucht.
Ausführ. Angebote an Franz Becker, Berlin W 92, Reitelbeckstraße 14 (Personl. Besichtigung an Ort u. Stelle in Rücksicht möglich.)

Armbanduhr verloren

vom „Stadthaus“ bis „Nicolaische“ Aue. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung bei **Ges. w. B. B. B. B.** (Stadtkasse) abzugeben.

Gedenket der hungernden Vögel!

Wenn Sie

ein Zimmer vermieten oder mieten wollen, einen gebrauchten Gegenstand verkaufen oder kaufen wollen, etwas gelunden oder verloren haben

Gibt Ihnen

eine kleine Anzeige im Erzgebirgischen Volksfreund



Für alle, deren Wohlgehen uns am Herzen liegt: Doppelherz, die köstliche Gabe, die stählende Wohltat für Blut und Nervent

DOPPELHERZ

In Apotheken u. Drogerien, bestimmt in: Lössnitz: Germania-Drog. R. Uhlmann Schwarzenberg: Markt-Drogerie Vettermann. Zschornlan: P. Hamann.



Der Teufel wird vom Schmerz geplagt, sein Hühneraug' wie Feuer brennt, im Kessel ischt man, einer fragt: „Ob der wohl, insowohl' nicht kennt?“
Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Blochdase (Pflaster) 65 Pfg. in Apothek. und Drogerien. Sicher zu haben: in Aue: Markt-Apothek. in Lössnitz: Mohr's - Apotheke. Apoth. A. Müller Germania - Drogerie R. Uhlmann. In Schwarzenberg: Bahnhof - Drogerie J. Talkenberger.

Krauß in Aue

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ das erste Bestattungsgeschäft.
Schneeberger Str. 53 Ruf 2809
bedingt für alle Besorgungen zur Erd- oder Feuerbestattung Große Auswahl in soliden Särgen eigener Herstellung
Leichenwäsche, Urnen, Metallsärge Trauerdekorationen
Ueberführungen mit modernem Leichenauto. Uniformierte Träger.



Schenken ist eine Kunst!

Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk
ist
der Spargeschenkgutschein
oder
ein Sparkassenbuch
von den öffentlichen mündelsicheren
Sparkassen

Aue, Schneeberg Hauptkasse Rathaus Neustädtel
Zweigstelle Rathaus Schneeberg
Schwarzenberg, Eibenstock
Lößnitz, Schönheide i. E., Radiumbad Oberschlema, Lauter
Johanngeorgenstadt, Bernsbach, Beierfeld, Grünhain, Zschorlau
Niederschlema und Bodkau.

Alfred Puschbeck / Aue
Gegr. 1876 Wettinerstraße 7 Ruf 2830

Hüte • Mützen • Pelzwaren
Stets Neuheiten / Billige Preise
Uniform-Mützen • Vereinshüte
Anfertigung aller Ordens - Dekorationen.



August Stahl, Elektromeister
Aue, Wettinerstr. 52 / Ruf 3420

empfiehlt
Beleuchtungskörper in großer Auswahl
Elektrische Haushaltgeräte.
Rundfunk-Apparate

Feine Briefpapiere

in Raffetten und Blockprägungen mit
Monogramprägung, das schöne
Weihnachtsgeschenk!
Große Auswahl bei

Carl Beda, Aue i. Sa.
am Stadthaus neben dem Reformhaus.
Ruf 2858



**Kinder-
betten**
gepolstert
und angarniert
in großer Auswahl

Matratzen
Johanne **Süss** Aue, Markt

Bettfedern

handschleiß m. Daunen, das 1/2 kg
7.50 RM, reine Daunen das 1/2 kg
12.00 RM, garantiert füllkräftig.
Verlangen S. Muster, Ehestands-
u. Kinderbetten - Darlehen werden
angenommen.

Solo Schlosser, Bettfedern
Steil 18 (Gagebirge)
über Welpert (Sudetengau).

Anzeigen - Annahme bis 9 Uhr

Elektro-Motoren

neu und gebraucht, aller Art Größe, liefert zu
günstigen Preisen mit und ohne Leitungsanlage
Fr. Rohde & Co. Kom.-Ges. Oelsnitz i. Erzg.
Postfach 30 Fernruf 61
Zugelassen bei allen Elektrizitätswerken.

Plüsch- und Krimmerjacken

imit. Pelzjacken

Kleider / Röcke / Blusen / Mantel / Strümpfe / Pullover
Strickjacken Stoff- und Strickhandschuhe / Unterkleider und
Garnituren / Schals / Kinderkleider und -Mäntel

preiswert
und in großer
Auswahl bei **Martin, Aue** Wettinerstr. 9
1/2 Min. v. Markt



Oelgemälde

Das schöne Weihnachtsgeschenk
von bleibendem Wert, in großer Auswahl

Möbel-Ausstattungshaus
A. Emil Helmbold
Aue i. Sa., Bahnhofstraße 19

Verdunklungsrollos

100 cm breit Stück RM 5.50
135 cm breit Stück RM 7.00
schwarz - grau mit Seitenzug

Verdunklungspapier, 100 u. 120 cm breit

Spezialhaus Camillo Gebhardt
Bahnhofstraße 6 AUE Ecke Mutschmannstr.

Fliesen - Wandschoner

Herdrück - Wand
Wasserfestigungsschoner
Handtuchhalter

Herdleisten
Seifenhalter
Untersetzer

G. A. Barth / Aue Ernst - Papst - Straße 3
- Nähe Markt -

Hermann Spitzner

AUE, am Markt

Besen / Bürsten / Pinselwaren

Bohnerbüschel / Mop / Fensterschwämme
Fußstreicher / Spiegel - Rasiergarnituren
Friseur-, Staub- und Taschenkämme

Holzwaren - Spielwaren

Wenn ein Piano, ob groß od. klein, ob neu od. gebraucht,
dann ist die Pianofortfabrik

A. Max Kreyßig, Thalheim i. E.
Ruf Meinerdorf 2885
Günstige Zahlungsbedingungen. Große Auswahl.

Die Rufnummer des „E. B.“ ist 2541.



Gute Uhren

sind Geschenke fürs Leben.
Die richtige Sicherheit für
Dauerwert bietet Ihnen der
Kauf im Fachgeschäft

Johs. Hahn

AUE, Wettinerstr., Ecke Carolastr.

Purgiere mit
Purginol



Purgieren heißt reinigen. Das neue Stuhlregulierungs-
mittel reinigt den Darm von schädlichen Schlecken.
Ganz vorzüglich bei Stuhlverhärtung und chronischer
Verstopfung.
So verdaut der Mensch! Was heißt Purgieren? Welche
Folgen kann eine Verstopfung nach sich ziehen? So
wirkt Purginol! Diese Fragen beantwortet ein kleiner,
aber ausführliches Prospekt, der außerdem einen neu-
artigen, leicht verständlichen Plan über die Verdauungs-
vorgänge enthält, der Sie sicher interessieren wird. Wir
stellen Ihnen diesen Prospekt gern gratis und unver-
bindlich zur Verfügung.
Purginol normal und Purginol verstärkt. 20 Longetten
RM - 74, 40 Longetten RM 1.12, 150 Longetten RM 3.-

An Abteilung Purginol Promonta G. m. b. H., Hamburg 26
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren
Purginol-Prospekt mit dem neuartigen Plan. 127a

Name: _____ Stadt: _____
Straße und No.: _____

Feierstunde am Westwall.

Ein Feldpostbrief von B. Sch.

Feierstunde? Fürwahr, der Westwall hat seine Roman- titel, seine guten Stunden, und es ist nach den Jahren im Büro und am Schraubstock gar nicht so ungesund, jetzt einmal das ganze alte Dasein über Bord zu werfen und sich den frischen Westwind, der noch Pulver riecht, um die Nase wehen zu lassen.

Geht das freveln? Nein, wir sind junge Kerle, wir haben das Herz voll Mut, und die Fäuste voll Horn, und das Blut wird auf unseren Lippen nicht kalt. Wie läme es sonst, daß wir nie vom Sterben singen, sondern vom heißen blühenden Leben? Es ist wichtiger für uns, zu leben als zu sterben.

Wir dichten manchmal selbst ein Lied und summen es vor uns hin. Wir haben viel Zeit dazu. Des Nachts, wenn wir auf Posten stehen, und während der Ruhezeit im Bunker.

Draußen mag der Regen niederrauschen, der Sturm treibt seine Wolken dahin, und adersauf, adersauf, so weit das Land reicht, ist kein Lichtlein zu erblicken, ist kein Geräusch wahr. In der Dunkelheit dort drüben steht der Feind; seine Posten sind wie die unseren bereit, die Front zu alarmieren, sobald der Kampf anheben soll.

Und bisweilen kracht es dann auch. Hier, und da, und dort. Störungsfeuer. Der Feind tastet. Er kriecht langsam heran wie ein vielfüßiger Wurm, der zum Sprung nicht die Kraft hat. Wie haben unsere Geschütze drausgehalten, als der Franzose das Niemandsland vor der Bunkerlinie unter seine Marschstepel genommen hatte! Tod und Verderben! Da war die felbgraue Artillerie ruckzuck am Rohr, und die im Bunker machten Feuerzauber, daß es nur so spritzte. Ob die drüben noch oft lernen müssen, was die Westfront ist? Und wer da steht?

Nun, einmal ist der Bunkerdienst zu Ende. Wir marschieren zurück, in dörfliche Quartiere. Hier sind die Bauern noch daheim. Wir haben uns in einer alten Scheune eingerichtet. Des Abends, wenn die Dämmerung auf das Land herabfällt und die Krähen heimrücken, die tagüber den ärgsten Krach auf den Äckern gemacht haben, dann zünden wir unser Feuer an, draußen, unter den Bäumen. Der Ofen — das ist eine durchlöchernte Leertonne mit Kaminsrohr. Der

Wind kann ordentlich hindurchziehen; der Feuerstein ist abgedeckt. Unsere Arie werden im Stigen glühheiß.

Das ist die Feierstunde der Söhne dieser Zeit: wieder Soldat zu sein, aufrechter gerader Kerl. So mögen die Krieger der alten Zeit ihr Leben erfüllt haben: an lobenden Feuern, auf offenem Felde und unter dem regentropfenden Dach der Bäume. Rabfall und Flötentruf, aufhellende Fackel und klirrender Morgenstern . . .

Ah, wir wissen zu gut, daß es dies nicht gibt, schon seit langem nicht mehr. Wir tragen ja selbst die moderne Waffe in der Hand und richten sie auf den Feind; wir haben an der Front den Angriff unserer Jagdflieger gesehen und den Feuerqualm abstürzender Bomber. Wir wissen unsere Brüder in den Unterseebooten auf der Nordsee, und wir sind uns zu jeder Stunde aller Größe und aller Verantwortung bewußt. Ist es schlimm, daß wir Infanteristen da immer noch ein wenig Traum kennen, wo für die anderen längst der Tag begonnen hat?

Einer stimmt ein Lied an, die Kameraden fallen ein, es ist eine kernige Landsknechtswiese, darin es von Berwegenheit knarrt. „Spieß voran, drauf und dran . . .“ Ja, so ist das nun. Drauf und dran. Zwei aus unserer Gruppe liegen verwundet im Lazarett. Otto ist gefallen. Granatsplitter. Es wird mancher sein Leben geben müssen, um das Große das Gefamte, das Reich zu schützen . . .

Woran wir denken, wenn wir singen? An daheim. Daß jene leben, dafür sind wir angetreten. Und die in der Heimat vergessen uns nicht. Um 19 Uhr empfängt der Gruppenführer die Post. „Bodenstedt, Grimpe, Wöttli . . .“ — „Hier!“ Im schmalen Lichtspalt des Ofenseuers öffnen die harten Hände den Brief. Die Mutter hat geschrieben, die Frau. „Mach Deine Sache gut. Komm bald zurück. Dein Kind ist gesund. Gruß und Kuß.“ Es ist nicht viel. Aber es ist alles. Wir wollen mehr nicht wissen. Gruß und Kuß. Das nehmen wir mit in den Dienst und in die Freizeit. Das ist unser Leben und unsere Hoffnung. Das macht uns froh und siegesgewiß. Komm bald zurück . . . Mach's gut . . . Die Augen suchen die Briefzeilen ab, die Hände falten sich, und das Herz hat seine stille, geheime Feier.

Bezugsfreie!

Herr Chamberlain gibt gerne an: die bösen Deutschen hungern jetzt! Wer hat dem armen alten Mann bloß diesen Floß ins Ohr gefetzt!

Er möchte gern, daß dem so wäre — aber diesen Gefallen können wir ihm wirklich nicht erweisen. Unsere Hausfrauen — Gut ab, meine Herren! — sind viel zu geschickt, um nicht zu wissen, wie man mit den in Kriegszeiten gebotenen Einschränkungen ohne die geringsten Nahrungsvorgen fertig werden kann. Was weiß ein Chamberlain von unseren Frauen? Einfälle, guter Wille und Geschicklichkeit sind immer noch bezugsfreie, und darauf kommt es an. Was man auf die Lebensmittelkarten bekommt, ist nicht so wichtig als das, was man damit anzufangen weiß! „Mit Köpfchen lochen!“ — das ist die Kriegssparole unserer Frauen. Denkt an den edlen Wettstreit von Nachbarin zu Nachbarin bei der Erfindung nahrhafter Mahlzeiten. Was Frau Kräuse als vorzüglich ausprobiert hat, wird schleunigst von Frau Lehmann übernommen, und schließlich hat Frau Schulze noch ihre Erfahrungen aus dem Weltkrieg, die auch nicht zu verachten sind! Es hat sich inzwischen auch herumgesprochen, daß man Nahrungsmittel viel wirtschaftlicher und besser ausnutzen kann, wenn man ab und zu einmal gleich „für zwei Tage“ kocht. Das ist sparsam und hinterläßt weniger Reste. Von den Resten brauchen wir wohl nicht lange zu reden, meine Hausfrauen — zu verderben braucht jedenfalls nichts, wenn „mit Köpfchen“ gekocht wird! Richtiges Kochen und

vernünftiges Hauswirtschaften — das, meine Hausfrauen, sind Ihre Pflichten in diesem Kriege gegen die Regenschirme an der Themse. So bricht die Frau die Blodabel!

Wenn es um die Ernährung geht, dann zieht die Hausfrau ins Gefecht. Auf ihrer Siegesfahne steht: „Kampf dem Verderb — im Krieg erst recht!“

25 Morgenröcke von RM 6.99 bis RM 39.- Leineweber CHEMNITZ

Parole für den Betriebsappell am 11. Dezember

Nur wenn sich die Weisheit mit der primitiven Kraft der Selbstbehauptung vereint, kann auf die Dauer ein Volk erfolgreich seinen Lebenskampf bestehen. Adolf Hitler.

Ämtliche Anzeigen.

Aue.

Christmarkt

Der diesjährige Christmarkt wird vom Freitag, dem 15. Dezember, bis einschl. 22. Dezember auf dem Altmarkt abgehalten. Er ist an den Werktagen von 8—19 Uhr, am Sonntag, dem 17. Dezember, von 12 bis 17 Uhr und am Weihnachtshelgabend (24. 12.) von 9 bis 13 Uhr zulässig.

Zum Christmarkt werden nur hiesige Händler zugelassen. Die Verkaufsstände weisen der Marktmeister an. Infolge der allgemeinen Verdunkelungsmaßnahmen ist die Beleuchtung an allen Verkaufsständen vom Eintritt der Dunkelheit an so zu veranlassen, daß den Verdunkelungsvorschriften genügt wird. Im Falle von Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung oder Nichtbeachtung der Befehle des Marktmeisters oder der Polizeibeamten haben die Warenverkäufer sofortige Entziehung der Plakierlaubnis zu gewärtigen.

Aue, den 8. Dezember 1939.

Der Oberbürgermeister.

— Stadtpolizeiamt. —

Aue.

Fettkarten - Ausgabe

an Rentenempfänger, Zusatzrentenempfänger lt. Reichsversorgungsgesetz, Empfänger von Elternbeihilfe, Kinderbeihilfe, Kurzarbeiter und Unterstützte, die vom Fürsorgeamt betreut werden.

- Grüne Karten: 1-800 am Montag, dem 11. 12. 1939, 801-1600 . . . Dienstag, dem 12. 12. 1939, 1601-2400 . . . Mittwoch, dem 13. 12. 1939, 2401-3200 . . . Donnerstag, d. 14. 12. 1939, 3201-4000 . . . Freitag, dem 15. 12. 1939, 4001-4800 . . . Sonnabend, d. 16. 12. 1939, 4801- . . . Schluß am Montag, dem 18. 12. 1939. Graue Karten: 1-100 am Dienstag, dem 19. 12. 1939, 101- . . . Schluß am Mittwoch, dem 20. 12. 1939.

Lohnnachweise sind auf jeden Fall vorzulegen.

Neuanträge werden nur am Donnerstag, dem 21. Dezember 1939, entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Stammbuch, Rentenausweis und Lohnstreifen.

Die Ausgabe findet in der Mädchenberufsschule, Schwarzenberger Straße, linker Eingang, Zimmer 1, statt. Ausgabezeiten: Von 8-16, Sonnabends von 8-12.30 Uhr.

Genau beachten: Es wird erneut darauf hingewiesen, daß andere, als die angegebenen Nummern an den jeweiligen Tagen nicht ausgegeben werden.

Aue, den 8. Dezember 1939.

Der Oberbürgermeister.

— Stadtfürsorgeamt. —

Erla, 9. Dez. Im Gasthof „Eisenhütte“ fand dieser Tage die letzte diesjährige Zusammenkunft des Mietervereins statt. Sie wurde verbunden mit einer Vorstandssitzung, in der hauptsächlich innere Vereinsangelegenheiten behandelt wurden. Auch zu dieser Veranstaltung war, vom Vorsitzenden Lenk begrüßt, Direktor Reibler-Aue als Bezirksvorsitzender erschienen. Er nahm eingehend Stellung zu den Zuschriften der Reichsbundesleitung und verbreitete sich besonders über die Verpflichtung zu einer hausgemeinschaftlichen Zusammenarbeit von Mietern und Hauswirten. Die Vereinstätigkeit ist in der Kriegszeit erst recht fortzusetzen. Tatbereite Mithilfe bei der Lösung all der Aufgaben für Luftschutz und Schaffung von behelfsmäßigen Schutzräumen müsse von allen Mietern gefordert werden. Die unbedingte Erfordernis einer scharfgebundenen Vereinsdisziplin wurde betont. Der Kassierer Egerer gab Aufschluß über die Regelung verschiedener finanzieller Angelegenheiten. Mit dem Deutschen Gruß und mit Dank an den Bezirksvorsitzenden und alle Mitarbeiter wurde die Veranstaltung geschlossen, ein zwangloses Zusammenbleiben folgte.

Der Weg in den Beruf führt über den Berufsberater des Arbeitsamtes. Mit ihm besprechen die Jungen und Mädels, was sie auf den Heimabenden und in der Schule gehört haben.

Am offenen Sonntag selbstverständlich zu Königsfeld DAS MODEHAUS FÜR ALLE CHEMNITZ Sonntag geöffnet von 12-17 Uhr Besichtigen Sie die reich ausgestatteten Schaufenster

Kirchennachrichten.

Sonntag (2. Advent), den 10. Dezember.

Aue, St. Nicola. Kollekte f. unvorhergesehene Notstände innerhalb der Landeskirche. 9 Predigtg. (Sf. 40, 1-5) mit Weihe der erneuerten Orgel, zugl. auch Zungenorgel...
Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Aue, Friedenskirche. 9 Uhr Gottesfeier, anshl. Weihe und hl. Abendmahl (Pfr. Koch-Lauter). Kollekte für unvorhergesehene Notstände in der Landeskirche. Dienstag 2 Uhr Adventsfeier des Gustav-Adolf-Frauenvereins. Mittwoch 2 Uhr Adventsfeier des Großmüttervereins. Donnerstag 5 Uhr Konfirmandenunterricht für Mädchen; 1/8 Uhr Adventsfeier des Jungmädchenvereins. Freitag 5 Uhr Konfirmandenunterricht für Jungen.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Griesbach. Vorm. 10 Uhr Gottesfeier mit hl. Mahl, Pfr. Lehn.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Jetzt Nivea-Schutz!
Mit Nivea gepflegte Haut bleibt auch bei rauhem Wetter glatt und geschmeidig. Die Haut ist widerstandsfähiger und zeigt eine natürliche Frische. Nivea-Creme, Dosen und Tuben 22-90 Pf. **NIVEA CREME** *europäisch - hautverwand!*

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Schneeberg, Kirchengemeinde St. Wolfgang. Vorm. schon 1/9 Uhr Gottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 1/12 Rindergottesfeier in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn; 11 Uhr Rindergottesfeier im Kirchengemeindehaus; nachm. 1/4 Uhr Feier des hl. Mahles in der Hospitalkirche, Pfarrer Lehn. Montag nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der Großmütter, Pfr. Lehn. Dienstag abends 1/8 Uhr Frauenmissionsdienst, Adventsfeier, Pfarrer Lehn. Donnerstag abends 8 Uhr im Kirchengemeindehaus „Heimkehr zur Pyramide“ Feierstunde mit dem Weihnachtsdichter Kurt Arnold Findeisen. Fr. Lentner und die Kurnde singen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Freitag abends 1/8 Uhr Rindergottesfeiervorbereitung durch Pfarrer Lehn; abends 8 Uhr Adventsfeierstunde für die Mädchen des 1. und 2. Bezirks, Pfarrer Lehn. Stadtkirche Neustädtel, „Zu unserer lieben Frauen“. 9 Uhr Predigtgottesdienst (I. Heft, 5, 1-11) mit anshl. Abendmahlsfeier; 11 Uhr Unterredung; 18 Uhr Adventsabend mit anshl. Abendmahlsfeier; ab 18 Uhr Abendmahlsfeier in Lindenau. Dienstag 20 Uhr Frauendienst Lindenau bei Gerber. Donnerstag 20 Uhr Missionsnährtränken i. der Pfarre. Bibelstunden zur üblichen Zeit.

Mädchen, Frau Frieda Ufer-Feld, Buppert-Barmen, Wallstr. 40. Dienstag abends 8 Uhr Chorfeststunde. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Bund für E. C. weiblich. Donnerstag nur abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitag abends 7 1/2 Uhr Bund für E. C. männlich.

Landeskirchl. Gemeinschaft Schneeberg. Sonntag nachm. 5 Uhr Versammlung. Dienstag nachm. 3 Uhr Frauenversammlung, es spricht Frau Ufer-Feld, Buppertal-Barmen. Donnerstag abends 8 Uhr Adventsfeierstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft Radlumbad Oberschlema. 1/11 Sonntagsschule; 3 Uhr Versammlung. Dienstag 3 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr E.-C.-Bund. Sebermann herzlich willkommen.

Methodist. Kirche Aue, Bismarckstr. 12. Sonntag 9 Uhr Predigt: „Wann kommt das Reich Gottes?“, Dr. F. Wunderlich; 1/11 Uhr Sonntagsschule. Montag 20 Uhr Jugendstunde. Mittwoch 17 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 15 Uhr Frauenmissionsstunde. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde, Geknister, Methodist. Kirche Schneeberg. Stg. 9 Uhr Adventsgottesdienst, Pred. Bräutigam; 10.30 Stg. Mi.: Bibelst. Stadtkirche Neustädtel. Stg. 9 Uhr Adventsgottesdienst; 10.30 Stg.; 18 Uhr Adventsgottesdienst, Pred. Bräutigam; anshl. Adventsfeier d. Fr.-Miss.-V. mit Gemeindegend. Lindenau. Stg. 10.30 Stg.; 15 Uhr Adventsgottesdienst, Pred. Bräutigam. Mi.: Bibelst. Weiskopf, Stg. 18.30 Stg.; 14.30 Adventsgottesdienst. Mi.: Bibelstunde.

Methodist. Kirche Schwarzenberg. Vorm. 9 und nachm. 5 Uhr Adventsgottesdienst; 1/11 Uhr Sonntagsschule. Reuwelt. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Dienstag abends 1/8 Uhr Versammlung.

Methodist. Kirche Jischorlau. Sonntag 9 Uhr Adventsgottesdienst; 1/11 Uhr Sonntagsschule; 17 Uhr Adventsanprache. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde. Burkhardsgrün. Sonntag 1/11 Uhr Sonntagsschule; 1/15 Uhr Adventsgottesdienst. Donnerstag 1/20 Uhr Bibelstunde. Sebermann herzlich willkommen.

Methodist. Kirche Lauter. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst, Sup. S. Georgi-Chemnitz; 10.45 Sonntagsschule; 17 Gottesdienst (S. Georgi), anshl. Vierteljahrskonferenz. Dienstag 20 Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Aue (Muldental). Sonntag 9 Uhr Gottesdienst; 1/11 Uhr Sonntagsschule; 16 Uhr Evangelisation; 20 Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Schneeberg. Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst, anshl. Abendmahlsfeier; 10.30 Uhr Sonntagsschule; 19.30 Uhr Evangelisation. Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde. — Gemeinde Jischorlau, Sonntag 16 Uhr Evangelisation. Donnerstag 20 Uhr Bibel. und Gebetsstunde.

Baptistengemeinde Lauter. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst; 1/11 Uhr Sonntagsschule; 19 1/2 Uhr Evangelisation. Dienstag 20 Uhr Bibelstunde.

Katholischer Pfarrbezirk. 10. Dezember (2. Adventssonntag); 8 hl. Messe u. Predigt in Zwönitz (Friedhofstapelle); 10.15 hl. Messe u. Predigt in Aue.

Jetzt drohen Erkältung, Entzündung und Grippe
Panflavin-PASTILLEN
schützen vor Ansteckung!

Sabrit-Raufmann und Großfitt
erteile ich laufende Aufträge wenn mir selbständige Dauerstellung, entspr. Vergütung nur meines mitmachenden Umlages geboten wird; oder tätiger, ehrl. Gehmann der Holz- und Küchengeräte-, Kleinfabrikanten-, Wägenartikel-, Branche, evtl. mit kleinem Kapital, zwecks Vergrößerung meines bereits vorhandenen, schuldenfreien Betriebes oder Verleihung desselben gesucht.
Angebote unter A 137 an die Gesch. d. Bl. in Aue.

Angestellter
mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht anderweit. Wirkungstreis in Industrie, Handel oder bei Behörden. Gest. Angebote erbeten unter A 142 an die Geschäftsstelle d. Blattes in Aue.

Klempner und Lötter gesucht.
Gedr. Grob, Metallwarenfabrik Grünsfeldel.

Zimmerleute und Tischler gesucht.
Hallenbau Chemnitz 9
Am Stadtgut (hinter Waermopalast)
Sammelnummer 84657.

1 Fleischergehilfen.
Arno Claus, Aue i. Sa.
Schneeberger Straße 26.

Schöne Geschenke wie immer bei Erich Kästli
Aue, Altmarkt 7 Ruf 3408
Alleinige Verkaufsstelle sämtlicher Bloyle-Erzeugnisse.

Originalzeugnisse
dürfen Bewerbungen mitbringen nicht beigefügt werden.
Sonnenschein, G. H. Müller u. Co. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag des Bergbauvereins.

Waimädchen
mit Kochkenntnissen, gepflegten 3-Personenhaushalt ab 1. Jan. 1940 nach Zimmern gesucht.
Gute Zeugnisse Bedingung.
Angebote unter A 144 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Mädchen
nicht unter 17 Jahren, ob. unabh. Frau zum Verkauf, d. Milch gesucht.
Dowag Steeg, Milchhandlung Schneeberg, Filialenplaz.

Lücht. Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, fort für Fremdenheim in Radlumbad Oberschlema gesucht.
Gemeinsch. „Der Führer“ Radlumbad Oberschlema

Dienstmädchen
bei vollem Familienkreis, die sofort oder später gesucht. Angebote unter A 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg.

Rheuma-Beschwerden
Der Herr Fritz Stierfeld, Konzert- sänger, Nürnberg, Goethestr. 44, schreibt am 16. 10. 39: „Immer wieder leide ich, besonders in der Uebergangszeit, an rheumatischen Beschwerden, die ich mir im Weltkrieg zugezogen habe. Die Trinal-Dolablen wirken bei mir hervorragend. Schon wenige Tabletten machen mich schmerz- und beschwerdefrei. Aus Dankbarkeit teile ich Ihnen dies gerne mit.“
Bei allen Erkältungskrankheiten, Grippe, Rheuma, Jschias, Nerven- und Kopfschmerzen haben sich die hochwirksamen Trinal-Dolablen bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Magen-, Darm- oder Darmempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 10 Tabletten nur 70 Pf. In einzeln. Abk. erhältlich oder durch Trinal GmbH, München 27.

Chauffeur
Gewissenhafter, zuverlässiger
gefehten Altes, selbständiger Charakter, guter Wagenfahrer und Fachmann, in Dauerstellung gesucht. Schwäbische Brauerei Beddingung, Zuschriften, mögl. mit Referenzen, erbeten unter A 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Lastwagenführer
Suverlässiger
gef. s. t.

Lastkraftwagenführer
Erfahrener
(2,5 Teller) gesucht.
Angebote unter A 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

1 Blech- oder Blechbläser
zum baldigen Antritt gesucht.
Simplon-Werk, Albert Baumann
Industrie, Dresden Aue.

Berufswahl ist keine Modefrage, Unkenntnis und falsche Vorstellungen führen zu Enttäuschungen.

Puppen, Babys in reicher Auswahl

Puppen-Wäsche, Kleider, -Schuhe, -Strümpfe.
Großes Lager in Puppen-Perücken, echtes Haar und Flachs.
Auch werden Puppen-Perücken von dazu gegebenem Haar angefertigt.

Puppen-Wappler, Aue
Ruf 3020. Ernst-Papst-Str. 2.

Passende Weihnachts-Geschenke

Beleuchtungskörper * Tischlampen
Heizöfen * Brotbräter * Bügeleisen
Heizkissen * Fön-Apparate
Elektrische Bohnermaschinen
Elektrische Christbaum-Beleuchtung
empfiehlt in reicher Auswahl

Ingenieur Ernst Lange

Aue i. Sa., Bahnhofstraße 4
Installationsbüro für Elektrotechnik



Ölgemälde Bilder Spiegel

Photogramme u. Rahmen, Ein-
rahmungen aller Art in großer
Auswahl und allen Preislagen

im Spezialgeschäft
Linus Mitschke, Aue
Hindenburgstraße 9. Fernruf 3026.

Puppensubert- Tapeten

Tapetenrollen / Malkästen
Farben und Lacke
für Bastel- und Malerei

Paul Baumann
Aue, Wettinerstraße 50 / Ruf 2203

Auch dieses Jahr wieder
Weihnachtsfrühe
durch die besten
**Globensteiner
Pyramiden**
weiter verbesserte Aus-
führung, staunend billig!
C. L. Flemming
üb. Schwarzenberg
Globenstein 113 (Erzgebirge)
1864 - seit 75 Jahren - 1939
Verlangen Sie kostenlos Prospekt!

Wunschzettel
Zum Krisisjahren
1 Monatsblatt
Wunschzettel
Dress für den
Wunschzettel
als Geschenk
LANCO
Große Auswahl bei
CARL BEDA
Bürobedarf, Aue i. Sa. Ruf 2858
am Stadthaus, neben dem Reformhaus.

Es bleibt dabei...

Kleidung von Hölig — schafft Freude
durch Formschönheit und hohe Qualität

Damen- u. Kinder-Kleider u. -Mäntel
Kostüme Blusen
Ski-Bekleidung Morgenröcke

Damenbekleidungshaus
Oswald Hölig
Aue, Altmarkt

Lampen-Spitzen

Spezial-Geschäft für
Beleuchtung
Elektrogerät

Wertvolle Anregungen

für Ihren Weihnachtstisch:

Weihnachtsfiguren * Leuchter * Madonnen * Kalender
Fotoalben * Einschreibbücher * Kunsthandwerkliche
Arbeiten in Edelholz, Schmiedeeisen, Ton, Glas und
Metall * Silbergeschmuck * Pastaschen * Nährbröde
Handtaschen in Leder * Trachtengürtel

Vorteilhafter Punktekauf in Wollstoffen * Winter-
trachten * Handgewebten Damen- und Kinderschürzen
„Opal“, die beliebtesten Tee- und Servierwagen —
Das Geschenkhaus für guten Geschmack

Dürer-Haus Aue Hindenburgstr. 8 (zwischen
Markt und Stadtkasse)

Stelle ab Donnerstag feische, starke Transporte ganz
hochtragender und frischgekalbter Königsberger und
Danziger

Herdbuchfühe und Kalben

mit sehr guten Milch- und Abkammungsnachweisen
preiswert zum Verkauf.
Rudolf Schmuth, Zucht- und Nutzvieh-Geschäft
Gaisdorf. — Ruf 8626 Amt Zwickau.

Ein feischer, selten schöner Transport junger, frisch-
melender und hochtragender **Simmmentaler**

Einspannfühe und Kalben

darunter mit Rälbern sowie Jungvieh aller Größen,
darunter Herdbuch mit Papieren, ist wieder ein-
getroffen u. sehr preiswert z. Verkauf. Lieferung fr. Haus.
R. Seidel, Zug- und Zuchtviehhandlung
Friedrichstr. 25 Gaisdorf b. Zwickau Ruf 2006

Stelle ab heute wieder einen feischen Transport
hochtragender und frischgekalbter westpreussischer

Rühe u. Kalben

zum sofortigen Verkauf bereit.
Schlachtvieh nehme ich in Zahlung.
Freih. Illing, Zwickau-Roriental,
Werdauer Str. 96, in Winters Gasthof
(Straßenbahnhaltest. Brander Weg, 10 Min.) Ruf 6308.

Stelle heute Sonnabend einen feischen Transport
prima Simmentaler

Milch- und Einspannfühe

hoch und hochtragend, auch mehrere
m. Rälbern, sowie Kalben u. Bullen preiswert z. Verkauf.
Hans Krieb, Schmeiderhammer, Ruf 221.

Verkauf einer Kalbe

unter ammen die Wahl. **Hundshöbel Nr. 115.**

Schönes ostfriesisch Schafvlamm

zu verkaufen. **22048, Chemnitz Str. 468.**

Fohlen

Bin wieder mit einem feischen Transport Schles-
wiger und ostfriesischer 1 1/2- bis 2 1/4-jähriger
sowie 3- bis 4-jähriger Arbeitspferde
eingetroffen u. stelle dieselben
preiswert zum Verkauf.
Gustav Bauer, Zwickau/Erzg., Ruf 52.

8jähr., starkes Arbeitspferd

(Fuchs), braun und ruhig, zu verkaufen.
Albin Rudolph, Aue, Wehnerstr. 17.

Langholzwagen

mit Gummlreifen, gegen Dargzahlung
zu kaufen gesucht.
Gebr. Voigtmann, M.-O., Schwarzenberg.

Laubsäge
Garnturen
Laubsäge-Vorlagen
Laubsägeholz
Eisen Günther
AUE
AM MARKT

Reinigen und Neuformen
Herzschützen 1955
Georg Hennig
Aue, L. rethestr. 24

Ofen-Hera
Jahreszeiten
Chimneyschau Sa
Reinigungsarbeiten
Klebrungen
Günstige Teilzahlung
In Zwickau, Bahnhofstraße 33.

Kunsttopferei
Monogrammsilber
Schäfer, Aue,
Wettinerstraße 56

Billig zu verkaufen:
2 Pyramiden
groß und klein, Teile zu einem
Weihnachtstisch - Wert.
Schneeberg (Stadtteil Reustädtel)
Giltzeischstraße 17.

Billig zu verkaufen:
Netzanode
110 Volt, Dyn. Hochspanner mit
Schalwand und einige Bauteile.
Böhler,
Siegler - Steblung am Ob. Bahnhof
Nr. 6843

Roch guterhaltener
Wagen
mittl. Größe, preisw. zu verkaufen.
Zu erfragen unter A 147 in der
Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Weihnachtsfrühe.
Schützengewehr
faßt neu zu verkaufen.
Aue, Schlichtsch 121

Gebr. Sti-Ausrüstung
(Bretter und Stiefel) sofort gegen Bar zu kaufen gesucht.
Angebote unter A 141 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes in Aue.
Gebr. Lentz, Schlitten 4 Pers.
1 gebr. Sittbillard m. Zubeh.
110x75, billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter A 156 in der
Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.
**Unterhalt. Klavier und
Harmanium**
billig zu verkaufen.
P. Leonhardt, Hohenau 745
Ihre Anzeige bitte
nicht erst in letzter Minute!

Hypotheken-Vermittlung
Grundstücks- u. -Verkauf
Anlage von Privatkapitalen
tätigt schnellste
Hypotheken- u. Grundstücks-
Zentrale, Aue Sa., Lindenstr. 41.

Arbeiter
aus der Bau- u. Branche und
Kontorist
gesucht.
Oswald Hölig, Schneeberg, Scheunenstraße 8
Suche sofort tüchtige

Weihnachts-Hilfe
für Aue.
Gebr. Rudolph, Bäckermeister
Schwarzenberg - Reuweit.

Ein ganz feischer Transport prima **Altmärker**

Kalben

ganz hochtragende und welche mit Rälbern, ist
wieder eingetroffen und steht recht preiswert zum
Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

Johannes Gerber, Schneeberg
Viehhandlung Babergasse 12 Fernruf 309

Stelle ab heute wieder einen großen, feischen Trans-
port junger, schöner, hochtragender u. frischgekalbter
Simmmentaler

Einspannfühe und Kalben

sowie Jungvieh preiswert zum Verkauf.
Johannes Wögel, Grünhain.
Ruf 3818 Schwarzenberg.

Nach gestandener Quarantäne stelle ich ab Dienstag
mittag in meinen Ställen wieder einen feischen,
starken Transport prima schwarz- und rotweisser,
frischgekalbter und ganz hochtragender

Rühe und Kalben

preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh
wird in Zahlung genommen.
Rudolf Illing, Planitz
Kolonienstraße 24-26 Ruf Amt Zwickau 6022.

Junghehnen

in großer Auswahl, es auf weiteres lieferbar.
Die Qualität wird durch Speisegutnach-
nahme. Zwei Tage zur Ansicht.
Geflügel-Wehner, Aue, Saarstr. 18, Ruf 2856.

**Wir dürfen keine
Unfälle erleiden**
sonst
schwächen wir
die Front!
Nr. 603 des Betriebsrates der
deutschen Bergbauarbeiter L. Aue

Wie schreibe ich auf Ziffer-Anzeigen?

Wenn unter Anzeigen (Stellen-
angeboten, Wohnungsanzeigen
usw.) Worte stehen wie: „An-
gebote u. A 1234 an die Gesch.
d. Bl.“ muß jeder, der sich auf
die Anzeige melden will, die
geforderten Angaben schriftlich
an die Geschäftsstelle richten.
Wir geben das Angebot dann
an den Anzeigenden weiter.
Eine andere Möglichkeit, mit
dem Auftraggeber in Verbind-
ung zu treten, gibt es nicht,
da der Name nicht genannt
werden darf. Mit der Beant-
wortung haben wir nichts zu
tun.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Dora Scherzer
Erich Kochliger
geb. in einem Artillerie-Reg.

Burgstädt i. Sa. Westen
8. St. Aue, 9. Dezember 1939.

Gertrud Jungnickel

Martin Falk, Unteroffizier in einem Inf.-Reg.
Verlobt
Lindenau Schneeburg (Stadt. Neustädtel)
9. Dezember 1939

Wir geben unsere Verlobung bekannt

Holde Kunz
Reinhard Schuster Pfarrer D. Chr.

Markersbach i. Erzgeb. Oetzhain, Sa.
2. Advent 1939

Hans Korb

Bezt. in einer Nachrichtenabteilung
Lotte Korb geb. Dehnel
geben ihre Vermählung bekannt.
8. 8. im Felde 2. Advent 1939 Raschau

Herbert Stopp
Helene Stopp
geb. Thamm

Vermählte
z. Z. Potsdam 7. Dezember 1939 Beierfeld

Wir wurden heute getraut

Julian Wallicht
Lenchen Wallicht
verm. Köhner geb. Defer

Öbfnitz, untere Bahnhofstr. 41, den 9. Dezember 1939.

Rudi Grimm
Helene Grimm geb. Meinel
geben ihre Vermählung bekannt

Eisenach 9. Dezember 1939 Aue
Schulstraße 3 Ernst-Papst-Str. 29

STATT KARTEN!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sprechen wir unseren

herzlichsten Dank

Florian Pribila und Frau
Rosa geb. Gries.

AUE, im Dezember 1939.

Familien-Anzeigen finden beste Verbreitung im **„Soz. Volkstrend“**.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Spanke, Reichsbankinspektor
Magdalene Spanke geb. Strobel

9. Dezember 1939

Aussig / Elbe
Göttingen

Aue / Sachsen
Ernst-Papst-Str. 30

Für die mir zum 40 jährigen Jubiläum im Dienste der deutschen Krankenversicherung erwiesenen Ehrungen danke ich hierdurch herzlichst.

Albert Leifner

Beitrag der Allg. Ortskrankenkasse für Aue und Umgebung.

Aue, Sa., im Dezember 1939.

Allen, die uns bei unserer goldenen Hochzeit mit Geschenken und Segenswünschen erfreuten, unseren herzlichsten Dank.

Anton Emil Ficker und Frau.

Bernsbach, den 9. Dezember 1939.

Haus der Geschenke
Walter Dietel / Aue

Ernst-Papst-Strasse 1/2 Min. vom Markt
Fernruf 3465
Fachgeschäft für Qualitäts-Porzellane
Speise-Service
Kaffee-Service
Tee-Service
in sehr großer Auswahl u. allen Preislagen
Kristall **Bowlen**
Keramik **Winglasgarnituren**
Schreibzeuge **Rauchzeuge**
Figuren in Terratura u. echt Marmor
Toiletten-Garnituren usw.
Das echte Staatl. Meißner Porzellan zu Fabrikpreisen.

Die Rufnummer des „E. B.“ ist 2541.

Eine Ladung bayerische **Edeltannen** sowie **Fichten** eingetroffen. Verkauf findet am Dienstag, d. 12. Dezember im Hofe der Fleischerei Becher Markt 4, statt.

Verkauf Pensionshaus
in Bad Elster, in der Nähe des Kurhauses
Ritze, 12 möblierte Zimmer und Zubehör
Solider Bau, Preis 38.000 RM. Anzahlung
15.000 RM. Bürgerl. Restaurant in
bedeut. Industrieort, 60.000 RM Jahres-
umsatz. Ueber 300 hl Bierumsatz, Brauerei-
bet. Preis 50.000 RM. Anzahl. 15.000 RM
Näheres durch Makler **H. Risch, Olfeld i. S.**

Größere Wohnung
mit entsprechendem Zubehör bis zum
1. April 1940 gesucht. Ort ist nicht von
Bedeutung. Gest. Angebote unter A 149
an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Schuppen
als Garage geol. Stall und Hundeboden,
ab 1. 1. 1940 im Innern des Städt. Aue zu vermieten.
Su erste unter A 151 in der Gescht. d. Bl. in Aue.



Vor keinem
Feind wird
Deutschland
kapitulieren.
Ein Volk
hört sich selbst.
Darum unsere
für das
Kriegs-WGW



Eisen Günther
AUE
AM MARKT

Puppen repariert
Metzger, Aue
Mühl-Mutschmann-Strasse

Gebr. Klavier
sowie **Grand mit West.** GröÙe
1,65-1,75 m) billig zu verkaufen.
Angebote unter A 155 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Gebr. Lemlich
3x2 m, laufen gesucht.
Zuschriften unter A 146 an die
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Zu verkaufen:
1 **Blüschloß**
1 **Bücherständer**
1 **Fahrrad-Gemälde**

Anfragen unter A 139 an die
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Guterhaltener, weißem illierter
Rüchherd

billig zu verkaufen.
Aue-Alberoda Nr. 68.

Möbl. Zimmer
ab 15. Dezember 39 ab 1. Jan. 1940
an ruhigen, sauberen Herrn oder
junge Dame zu vermieten.
Zu erstehen unter A 145 in der
Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit, repar. Eingang
in Aue sofort zu vermieten.
Aue, Fährstraße 111

Franz Burghold
Käthe Burghold
geb. Mann

Vermählte

Aue Metzschtr. 31 Hermesdorf
Hohenstein-Ernstthal
2. Advent 1939.

Wir wurden heute getraut

Kurt Bolheim, uff.
Hildegard Bolheim
geb. Friedrich

8. im Felde 9. Dezember 1939. Bernsdorf

Halbarte
Dauerwellen

Wasserwellen, Ondulationen
Färben, Blondieren

im
Salon Rössel

AUE, Schwarzenberger Straße
(Bürgergarten)



Kunstglieder
Bandagen aller Art
Krankenpflegeartikel

H. Henschel geprüfter
Bandagistenmeister
Aue, Wettinerstraße 25
Lieferant aller Krankenkassen und Wohlfahrtsämter.

Auf Grund 50 jähriger Er-
fahrungen
Kunstleder
Bandagen aller Art
Krankenpflegeartikel
AUE, Goethestraße 6
gegenüber Stadthaus
geprüfter Meister
Verkaufslieferant für Res.-Lazarett 1, Zwickau (OVSt.)
sowie aller Krankenkassen u. Wohlfahrtsämter.

Martin Rodoff / Magnetopath
Heilmagnetisch u. homöopathische Behandlung, sowie
Hochfrequenz-Großbestrahlung / Ganz-Untersuchung
Wohnung: **Schwabenberg - Sachsenfeld**
Arno - Straße 88
3 Minuten von **Waldsiedlung** Döhlers Gasthaus
Sprechst. täglich von 9-12 und 2-5 Uhr
(außer Dienstag und Mittwoch.)

Füllfert. Bettfedern
hat abzugeben

S. Seuf
Griesbach b. Schneeberg, Ruf 418

Puppenstuben-Sapeten
Bronsé, farbige Stoffe, Tubenfarben
Dienstag Märchen

Farbenhandlung W. Selbmann
Aue, Ernst-Geßner-Platz 4

7er Handstrickmaschinen
werden an tüchtige Strickarbeiter abgegeben.
Material wird angeliefert, die Ware wird abgeholt.
Zu melden bei

G. A. Bahner, Lichtenstein / Sa.
Sofort ab Lager lieferbar:

Runde Blechmantelöfen in 3 Größen
1 Großraum-Ofen, schwarz.
P. Zapf, Aue, Marktstr. 8. Ruf 8206.

5 Schlitten, 1- und 2-Spänner
sowie 1 **Handschlitten** zu verkaufen.
Aue-Alberoda, Alberodaer Str. 100.
(Nachmittags anfragen.)

Dr. Gauditz
Mandelklee!
Wäscht und reinigt wie Seife.
Sauerstoffhaltig - Macht Ihr Gesicht
jugendfrisch und blütenrein
Streudose RM 0,90, Nachfüllbeutel RM 0,45
Frei erhältlich!

Jetzt in
bekannt
Maraca
geriet.
8,00, 10
Eiffel; 1
22,00 U
landsent
So
Reich be
etwas b
de Conf
raden.
Reise g
für die
No
Sprechst
lauf und
15,20: G
(Klavier
Stoß in
Täg
12,00 U
22,00 u
son
Schöne
kästlein.
II. Belg
15,00: G
rich. 18
Rad



Bereit sein ist alles!

Ein Bild von einer Marmübung in einem Seefliegerhorst. Mit Gasmasken bringt das technische Bodenpersonal nach beendeter Übung eine Maschine an Land. (PR-Presse-Bild-Zentrale-M.)



Der Reichsjugendführer als Gast bei Staatspräsident Dr. Tiso. Unser Bild zeigt die Begrüßung zwischen Dr. Tiso und Baldur v. Schirach in Preßburg. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Das ist eine französische Eretmine.

Wo sich die Franzosen aus den vorübergehend besetzten Gebietsstreifen im Westen zurückzogen, haben sie das Gelände vermint. (PR-Rutkowski - Scherl-M.)



Die Stätte der Ölbrand-Katastrophe in Venezuela.

Jetzt sind die ersten Bilder aus Venezuela eingetroffen, wo bekanntlich Mitte November eine Delarbeiter-Siedlung am Maracaibo-See durch eine umgefallene Lampe in Flammen geriet. Mehrere hundert Menschenleben waren zu beklagen. (Associated-Press-M.)



Mit unseren Minensuchbooten unterwegs.

Links läuft eine Flottille in Marschformation aus. Das Bild rechts zeigt den Ersten Wachoffizier und den Rudergänger mit Schwimmwesten auf der Brücke eines Minensuchbootes. (MFR-Dietrich - Scherl-M.)



Rundfunk-Programm

Reichsfender Leipzig.

Täglich: 5.00: Frühkonzert; 6.00: Morgenruf, Gymnastik; 8.00, 10.00 und 12.00 Uhr: Konzert; nach 14.00: Musik nach Tisch; 16.00: Konzert; 7.00, 12.30, 14.00, 17.00, 20.00 und 22.00 Uhr: Nachrichten. Ab 18.00 Uhr: Konzert vom Deutschlandsender.

Sonntag, 10. Dez.: 6.00: Hafenkonzert. 8.30: Das ewige Reich der Deutschen. 9.00: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.“ 11.30: 23. Sonntagsmusik: „Vesperae solennes de Confessore“ von W. A. Mozart. 13.00: Soldaten — Kameraden. Die bunte Stunde unserer Wehrmacht. 15.00: Die Reise zur Sonne. Ein Kaktusfahrt. 16.00: Wunschkonzert für die Wehrmacht.

Montag, 11. Dez.: 9.30: Geschichte um Frau Holle. 10.00: Sprechstunde bei Familie Fröhlich. 11.45: Der Schweinerotlauf und seine Bekämpfung. 15.00: Das Volk erzählt Märchen. 15.20: Lieberstunde. Dorothea Schröder (Alt), Hans Gulben (Klavier). 15.40: Das Werk des deutschen Bildhauers Veit Stof in Polen. 16.00: Unvergängliche Melodien.

Deutschlandsender.

Täglich: 6.00: Morgenruf, Sport; 8.00: Kl. Musik; 8.20, 12.00 Uhr; nach 24.00: Musik; 7.00, 12.30, 14.00, 17.00, 20.00, 22.00 und 24.00 Uhr: Nachrichten.

Sonntag, 10. Dez.: 8.10: „Wach auf mein's Herzens Schöne.“ Morgenstingen der Jugend. 9.00: Unser Schatzkästlein. 10.00: Flotte Reisen. 11.30: „Unsere Kriegsmarine.“ II. Belgoland. 13.00: Aus Leipzig: Soldaten — Kameraden. 15.00: Das Märchen vom Froschkönig und dem eisernen Heinhild. 15.20: „Besuch bei Knecht Ruprecht.“ 16.00: Großes

Wunschkonzert für die Wehrmacht. 20.15: Deutsches Volkstum im Osten. Fahrt durch das Ostgebirge. 20.45: Bunt ist die Welt der Operette. 22.30: Zum Tagesausklang.

Montag, 11. Dez.: 9.30: „Geschichte um Frau Holle.“ 10.00: Sprechstunde bei „Familie Fröhlich“. 10.30: Dreißig bunte Minuten. 15.00: Konzert. 17.10: Klaviermusik. 17.30: Eine fröhliche halbe Stunde der JS. 18.00: Zur Unterhaltung. 20.15: Waffentaten westpreussischer Regimenter. 22.30: Volksmusik; anshl. Abendmusik.

Vom Büchertisch

Feldaussagen des Verlags C. Bertelsmann Gütersloh.

Der Ausruf: Schickt Bücher ins Feld! hat Hunderttausende in der Heimat erst darauf gebracht, den Soldaten auch einmal ein Buch als willkommene Liebesgabe zu schicken. Nun bringt Bertelsmann Feldaussagen heraus: Unterhaltung, Spannung und Humor, so wie es jeder Kameradenkreis an der Front gern hat. Das Format paßt für die Tasche des Waffenrocks; die Bücher brauchen also beim eiligen Abrücken aus dem Quartier nicht liegen zu bleiben. Die ersten fünf Bände der Sammlung liegen uns bereits vor. Jeder Band wird in Feldpostverpackung mit Adreßzettel und Verschlußklammer geliefert. Das Gewicht beträgt einschließlich Verpackung nur 240 Gramm, deshalb werden diese Bücher von der Feldpost kostenlos befördert. Jeder Band kostet kart. 1.50 RM., in Feldpostverpackung 1.60 RM. Es handelt sich um folgende im „C. B.“ bereits früher besprochenen Bücher:

Johannes Banzhaf, „Luftiges Volk“, ein heiteres Gesichtenbuch, 208 Seiten, mit Zeichnungen von Frh. Koch-Gotha. Otto Briles, „Das Gaultlerzelt“, 224 Seiten. P. C. Eitighoffer, „Nacht über Sibirien“, 216 Seiten und Karte. Gustav Schröder, „Um Mannesehre“, 222 Seiten. Rudolf Utsch, „Herrin und Knecht“, 204 Seiten.

Die Reihe wird, wie uns der Verlag mitteilt, fortgesetzt. Die Bücher des Verlags C. Bertelsmann bedürfen keiner Empfehlung, sie bringen bestes deutsches Schrifttum im Erlebnisstil oder in romanhafter Form. Wer seinen Lieben an der Front eine Weihnachtsfreude machen will, sollte zu diesen Büchern greifen, die durch jede Buchhandlung zu beziehen sind. Heinrich Schmidt.

Neues aus aller Welt

— Die Rauchwolke. Ein Bericht der französischen Agentur Havas schildert mit berebten Worten, wie über der finnischen Hafenstadt Petsamo „den ganzen Tag“ eine Rauchwolke gestanden habe. Hier hat Havas wieder einmal eine Panne gehabt. Petsamo liegt nämlich fast am 70. Breitengrad, also mitten im Polarkreis. Dort kommt gegenwärtig die Sonne überhaupt nicht über den Horizont, sondern es herrscht dauernd Nacht. Daß unter diesen Umständen die von dem Vertreter der Agentur Havas „den ganzen Tag“ gesichtete Rauchwolke den Seemann nicht erschüttert, sondern erheitert, liegt auf der Hand. Der nächste Beobachtungsposten (auf norwegischem Gebiet) liegt im übrigen 20 Km. entfernt und ist auch mit dem Flugzeug nur sehr schwer zu erreichen. Offenbar ist also die Rauchwolke außerhalb des Polarkreises in einem Pariser Journalistentaſche entstanden. Doch Havas beiseite und eine ernste Randbemerkung: es ist wohl das erste Mal, daß Kampfhandlungen von erheblicher Bedeutung im Polarkreis und in der Polarnacht stattfinden.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)



Hier spricht die DAF.

Kreisverwaltung Aue.

Wir laden alle Hausgehilfinnen von Aue für Dienstag, den 12. Dezember 1939, 20 Uhr nach der Gaststätte „Ebelweiß“ zum Vorweihnachtsabend ein. Bitte, Licht und Leuchter und ein Päckchen im Werte von etwa 50 Pf. mitbringen, wir wollen uns gegenseitig ein wenig Freude schenken. Hausfrauen, die den Abend gemeinsam mit ihrer Hausgehilfin verleben wollen, sind herzlich eingeladen.

Radio-Apparate

aller Fabrikate auf Teilzahlung. Pianohaus Porstmann

Aue, Hindenburgstraße 13

...empfindlichen Atmungsorganen, erfordern richtige Pflege. Ursächlich günstig wirkt Siphosocain. Siphosocain löst ausserordentlich unangenehme, ätzende, entzündliche Reaktionen, Gewebe schmerzhaft. Deshalb von Ärzten und Apothekern bei Bronchitis, Keuchhusten, Luftröhren- u. Drüsenentzündungen. 20 Tabletten RM. 2.50 in Apotheken. Bestellen Sie von Firma Carl Zöfel, Aue, Postfach 111, Aue, Telefon 1111.

Die Liebe des Hauptmanns Protasow

UNTERSCHREIBUNG DURCH VERLAG Oskar Meister, WERDAU

Wie durch Nebel sah er die stolze Gestalt Pleffows. Auf dem weißen Verbandzeug tanzte die Sonne durch die Bäume vor den offenen Fenstern in zitternd grünen Flecken. Er hielt den Kopf zurückgeworfen, stand starr, unbeweglich. Er ist unschuldig, opfert sich für Jellaweta!

Wossil Petrowitsch rief den Stuhl mit über Bewegung zurück. Das Urteil wird erst nach der Vernehmung der zweiten Gefangenen festgelegt.

Sergej Alexandrowitsch schaute erkant auf. Wo man das Schuldbekenntnis fest endgültig festgelegt hatte — oder begann der Hauptmann plötzlich zu glauben, Pleffow würde weitere Aussagen machen? Aber er sagte sich dem Befehl. Innerlich verärgert, trug er nach außen seine gereizte Stimmung zur Schau, als die Gräfin Pleffow vorgeführt wurde. „Wir brauchen keine langen Aussagen mehr von Ihnen. Der Herr Rittmeister hat seine Schuld eingestanden, wird morgen früh erschossen.“

„Gustav!“ Vite streckte beide Arme aus, sie wäre zu Boden gesunken, wenn Leutnant Pawel Nikolajewitsch nicht zugegriffen wäre.

„Sie — Sie —“ Sein Gesicht drohte zu dem Oberleutnant hinüber. Einen Mörder hätte er ihn nennen mögen, wenn nicht die anerkennende Disziplin ihm im letzten Augenblick den Mund verließ.

Sie sind ein Schwächling, Leutnant Pawel Nikolajewitsch, und können in dieser Verhandlung nicht mehr als unweigerlich gelten, da Sie in die Gefangene offensichtlich verlockt sind.“

Pawel hätte sich doch noch zu einer unüberlegten Handlung hinreißen lassen, wenn Wossil Petrowitsch nicht eingegriffen wäre. Er hob der Ohnmächtigen einen Stuhl hin, rief nach Wasser, belebender Essig. „Ich halte Ihre Art des Verhörs für gänzlich unangebracht!“ Kalt schaute Wossil Petrowitsch über den Oberleutnant hinweg.

In dessen Augen begann ein unheimliches Feuer zu glühen. „Es kann nur einer urteilen, der den Gefangenen gänzlich fremd gegenübersteht.“ Seine Stimme war so scharf, daß man den Ton als Unbarmigkeit hätte auslegen können. Aber Wossil Petrowitsch schloß sich geflossen, zog den anderen nicht zur Rechenschaft, weil er sich selbst zum Teil schuldig glaubte. Er verwarf die Anklage an seinem Platz hinter der Maske der Unbarmigkeit. Nur in einem Gesicht erkannte Vite den warmherzigen, mitleidenden Menschen. Leutnant Pawel Nikolajewitsch war fast noch blässer als sie selbst, da der Hauptmann um die Fortsetzung des Verhörs bat.

„Es ist nicht wahr, was Sie gesagt haben!“ Die Frau hämmerte sich mit beiden Händen an die Tischkante. „Gustav — der Herr Rittmeister hat die ganzen Tage an seiner Verwundung niedergelegen. Er hat Marzellen gestern zum erstenmal wieder betreten.“ Von einem zum anderen irrte Vites gequälter Blick. Bestäubt glaubte man ihr nicht, da sie nichts als die reine Wahrheit sagte? „Bitte.“ — Ihre Augen bohrten sich in das unruhig blinkende Antlitz Wossil Petrowitschs — „mein Mann ist unschuldig, unschuldig!“ Sie schrie sich auf. Eine Ahnung überkam sie, ein entsetzlicher Verdacht. Gustav hatte ein falsches Zeugnis abgelegt, um sie zu entlasten. „Er ist unschuldig!“ Die Frau hob beschwörend die Hände, ihr ganzer Körper zitterte. Der Leutnant Pawel Nikolajewitsch drohte seine Beherrschung zu verlieren, während Wossil Petrowitsch nur noch starr geradeaus auf einen hellen Sonnenfleck auf dem Tisch schaute.

„Ich bin die Schuldige!“ Vite sank zusammen. „Ich habe auch das Schriftstück entwendet und einem preußischen Leutnant in die Hände gespielt. Ich... ich...“ Vite weinte laut, die fürchterliche Angst um den Mann, den sie liebte, raubte ihr fast die Besinnung.

„Also vermutete ich richtig!“ Oberleutnant Sergej Alexandrowitsch vernetzte sich tröstlich gegen die Angestellte. „Es sind beide schuldig.“ Seine Stimme wurde übertrieben pathetisch, forderte heraus. „Das heilige Mütterchen Russland verlangt, daß wir ihm alle Steine aus dem Weg schaffen!“

Vite hörte nichts mehr von der anschließenden erhitzten Unterhaltung. Der Posten führte sie in ihr Zimmer,

in dem sie diesmal allein bleiben mußte. Gustav hatte man einen anderen Raum angewiesen.

„Die Schuld ist einwandfrei festgestellt!“ Oberleutnant Sergej Alexandrowitsch blühte triumphierend über den Tisch. „Die Gefangenen können morgen früh beide erschossen werden!“

„Und die Feststellung der deutschen Linie?“ Wossil Petrowitsch schaute von dem langsam abblaffenden Sonnenfleck nicht auf.

Darf ich daran erinnern, Herr Hauptmann, sagte selbst, daß wir weder von dem Rittmeister noch von der Frau Gräfin etwas Positives erfahren würden.“

Der andere sah das Schauspiel, das als bittere Notwendigkeit unter dem Zwang der Pflicht begonnen hatte, sich aus engen, mißgünstigen Motiven persönlicher Abneigung in ein tragisches Zwischenstück seines eigenen Lebens zu verwandeln. Oberleutnant Sergej Alexandrowitsch forderte das Schuldig, um seinen Vorgesetzten zu treffen, nicht um des politischen Grundes willen. Aber er würde in ihm nicht den Schwächling finden, der bei einem solchen Stoß aus dem Hinterhalt in die Knie brach. Oberleutnant Sergej Alexandrowitsch hat mit Recht das Schuldig gesprochen. Die Stunde der Erziehung werde ich morgen früh selbst benennen. Ich danke Ihnen, meine Herren!

Der Oberleutnant sah den Vorgesetzten hocherborenen Hauptes aus dem Zimmer gehen. Er ärgerte einen Augenblick in der Annahme, daß die Gräfin eine bedeutende Rolle im Leben des Hauptmanns gespielt. Er hatte keine Gemütsbewegung feststellen können.

Vite schrak sich auf, als sie eine Taschenlampe sich unmittelbar ins Gesicht leuchten fühlte. Mit fliegenden dem Gesicht stand der kleine Leutnant Pawel Nikolajewitsch vor ihr. Er hatte seit der Stunde am Nachmittag keine Ruhe mehr finden können. Es mußte eine Rettung geben! Jellaweta von Pleffow durfte nicht am nächsten Tag erschossen werden!

„Bitte, stehen Sie auf!“ Seine junge Stimme flüsterte, fast krankhaft erregt. Er kannte Wossil Petrowitsch gut genug, um zu wissen, daß er nicht weniger als er selbst der Frau Gräfin Freiheit wünschte. Und

Wossil Petrowitsch!

Der Angerufene glaubte an eine Gespenstererscheinung. Er hatte sich heute nacht nicht entschließen können, sich zur Klube zu begeben. Immer wieder hörte er die Stimme des Oberleutnants, die den beiden Gefangenen das Urteil sprach, obgleich die Schuldverhältnisse anders liegen mochten als er konstruierte. Und morgen sollte er die Stunde der Erziehung bestimmen!

„Wossil Petrowitsch!“ Vite trat ein paar Schritte vor, stand jetzt so nahe, daß er ihren Atem spüren konnte. Die ganze lebensvolle Wärme, die ihr junger Körper ausströmte, betäubte ihn fast.

„Jellaweta!“ Der Mann fragte nicht nach dem woher. Er bot ihr einen Stuhl an, stand vor ihr und nahm ihre kleinen zuckenden Hände zwischen seine kalten Finger. „Jellaweta!“

Langsam, stockend bewegten sich Vites Lippen. Sie versuchte nicht mehr die inneren Verhältnisse klarzulegen. Sie hat einfach um das Leben ihres Mannes, der unschuldig war. Sie selbst hatte ja ihr Tun im Verhör zugegeben. „Weden Sie Gustav frei, Wossil Petrowitsch!“

Es war eine Versuchung für den Mann, wie sie noch nie an ihn herangetreten war. Er hätte helfen können. Und die Frau, die er liebte, aber nie besitzen durfte, würde ihm für ein Lebenlang in Dank verpflichtet sein. Aber er würde vor sich zum Schuft werden, zum ehelosen Fälscherling.

„Jellaweta!“ Er streichelte behutsam ihre Hände. Sein Gesicht verzerrte sich in innerer Verzweiflung. Sie dürfen mich nicht bitten! Als Offizier des Jaren darf ich Ihnen Ihren Wunsch niemals erfüllen.“

Da glitt die Frau vom Stuhl herab, sank zu Boden. Wossil Petrowitsch, wenn Sie im Frieden einmal wirklich mein Freund wären, dann geben Sie Gustav frei. Blutsbruder sind Sie ihm. Lassen Sie mich morgen allein sterben!“

Durch den Körper des Russen ging ein Juden. Jetzt sah eine Augen durch den Kopf gehen — es wäre Seligkeit gewesen gegen diese fürchterliche Dual, die in seinem Leben nie wieder enden konnte. Als ein Gezeichnete mußte er durchs Leben gehen, er, der den Freund und die Geliebte erschossen ließ... .

In diesem Augenblick wurde es draußen auf den Gängen lebendig. Türen flogen auf. Vom Hof her klang das Wiehern der vorgeführten Herde. Es mußte etwas geschehen sein. Wossil Petrowitsch trat auf den Hof hinaus.

Da lag ihm sein Adjutant entgegen. Herr Hauptmann, die Deutschen sind im Anmarsch. Der Weg über Feldlinien ist schon besetzt. Wir sind von allen Seiten eingeschlossen.“

„Eingeschlossen!“ Wossil Petrowitsch wachte sich vor Wossil Petrowitschs Augen Silber. Also hatte es Pleffow doch verstanden, die Verbindung zwischen den beiden Seiten aufrechtzuerhalten. Er überlegte einen Augenblick. Ja, einen Ausweg gab es noch, um der umzingelten Feindeslinie zu entgehen. Ueber das Moor. Er mußte von seinen früheren Besuchen um die Gefahr, die den Umeingeweihten hier drohte. Nur eine schmale, eigentlich nicht bemerkbare Erdbücke durchquerte es. Aber keiner würde diese auffindig machen können. Vor allem nicht in der völligen Dunkelheit.

Ein Plan blühte in seinem Hirn auf. Jemand auf Markehnen kannte die Moorbrücke: Jellaweta. Sie konnte sich die Freiheit verdienen.

Die Frau hörte schweigend, mit geschlossenen Augen den Vorschlag an. Sie brauche durch diese Tat durchaus nicht zur Verräterin an ihrem Vaterland zu werden, rette nur einem Trupp Menschen das Leben. Und Gustav?“

Wossil Petrowitsch suchte mit den Köpfen. Wenige Herzschläge später gab er Oberleutnant Sergej Alexandrowitsch den Befehl, mit einer Handvoll Leuten die Nachhut zu bilden und den Gefangenen vorher noch auf Markehnen zu erschließen.

Vite sah das Unabänderliche vor sich. Sie wurde nicht schwach, brach nicht ohnmächtig zusammen. Aber der alte Witzo, an dem sie um wenig später vorüber auf den Hof schritt, glaubte einen aus dem Moor wiedererkennenden Geist zu schauen. Kergengerade, den Kopf leicht zurückgeworfen, die Augen in Fernen gerichtet, die sonst keiner mehr erreichen konnte, glückte sie all jenen Frauen aus dem Geschlecht der Dagerodes, die in harter Zeit als Kameradinnen an der Seite ihrer Männer gestanden.

„Ich führe Sie über das Moor!“

Quieta Grün

Auf Nährmittel

Sehr beliebte Kaffeeersatz

1 Esslöffel auf 1 Liter!

wenn man sich die beiden noch heute nacht gegenüberstellte — Wossil Petrowitsch war kein Unmensch.

Sacht, abgerissen stieg er seinen Plan zwischen den Bahnen hervor. Ja, die Wache lasse sie passieren. Er habe angegeben, von Wossil Petrowitsch zu kommen, um sie zu ihm zu führen. Noch einmal ein Verhör. Der Posten verstand.

„Und was soll ich tun?“ Die Frau glitt langsam von ihrem Kniebett herab. „Was Sie tun sollen?“ Der junge Mensch erregte sich. „Witten sollen Sie den Herrn Hauptmann, daß er sie freiläßt!“

„Hauptmann Wossil Petrowitsch Protasow ist Soldat, der mich für eine Spionin hält. Er kann sein Urteil nicht ändern.“ Die Frau stand mit dem Rücken gegen die Wand gelehnt, starrte den Helfer verständnislos an.

„Einer Frau wie Ihnen wird auch die Umstimmung eines Soldaten gelingen!“ Pawel Nikolajewitsch drängte Vite fest fast mit Gewalt zur Türe.

Einer Frau wie Ihnen! Die Gefangene erschien sich plötzlich minderwertig, irgendwie ausgestoßen aus dem großen Geschehen, das trotz allem die Männer auf beiden Seiten verband. Einer Frau wie Ihnen! Sie sollte in Wossil Petrowitsch das zerstören, was sie selbst an ihm ehnte.

„Denken Sie an den Herrn Rittmeister!“ Pawel Nikolajewitsch fühlte den inneren Widerstand der Frau.

Da riß Vite sich zusammen. Als sie, wenig später, mehr geschoben, als aus eigenem Antrieb, über die Schwelle von Wossil Petrowitschs Arbeitszimmer glitt, stand ihr nicht anderes mehr vor Augen als der Mann, den sie liebte. Kein Kampf würde ihr für ihn so schwer fallen.

(Fortsetzung folgt)

- ### Unser Küchenzettel
- Rezeptdienst der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk, Gau Sachsen.
- Sonntag** früh: Milchmalzkaffee, Kartoffelbällchen. — Mittags: Eintopf von Mohrrüben, Quittenklee. — Abends: Gemüsebrühe mit Sago, Kartoffeln, Käsebrötchen.
- Montag**: Braune Mehlsuppe, Butterbrot. — Frischkost von Möhren, Sellerie, Petersilienwurzel und Kapsel, Krautwidel, Schallkartoffeln. — Röhrentüchchen, Apfelsmus, Vollkornbrot mit Sellerieaufstrich, Hagebuttentee.
- Dienstag**: Buttermilch- oder Milchsuppe, Marmeladenbrot. Pichelsteiner, Karamellkammerle. — Gemüsesuppe (Restverwertung), Apfelgrütze mit Vanillezucker.
- Mittwoch**: Milchmalzkaffee, Vollkornbrot mit Frischmarmelade. — Grünkohl mit Hafersodenbratlingen, Selleriesalat. — Kartoffelsuppe mit Blutwurstscheiben, Rettichbrot, Brombeerbällchen.
- Donnerstag**: Geröstete Grießsuppe, Butterbrot. — Tomatensuppe (Somatenmarc aus dem Vorrat), Hefepudding, Marmeladenbraten oder Obst aus dem Vorrat. — Kartoffeln aus dem Blech gebacken, roher Krautsalat, Apfelsalente.
- Freitag**: Milchmalzkaffee, Vollkornbrot mit Buttermilchbrot. — Spinat, Kartoffelrollen, rote Apfelspeise. — Holundermilchsuppe, Spinatquark (Restverwertung).
- Sonntag**: Roggenmehlsuppe, Vollkornbrot mit Möhrenmarmelade. — Sauce Kartoffelbällchen mit Möh. oder Hackfleisch, Bratäpfel. — Dusch- und Quarkbrot, Salat von roten Rüben.
- Eintopf von Mohrrüben: 750 g Mohrrüben, 1 1/2 kg Kartoffeln, 500 g Apfel, Zucker, Essig, Zwiebel, 80 g

- Fett, 80 g Speck. Die in Stücke geschnittenen Mohrrüben mit Zwiebelwürfeln in Fett anbraten, Gemüsebrühe zugießen, Kartoffelbällchen oben auf legen, kochen, nach 1/2 Std. die gewaschenen Äpfel zugeben, mit Zucker, Essig und Salz abschmecken, bergartig auf der Schüssel anrichten, mit ausgebratenen Speckwürfeln bestreuen.
- Braune Mehlsuppe**: 80 g Mehl, 1/2 Ltr. entrahmte Milch, 1 Ltr. Wasser, 1 Pr. Salz, Zucker nach Geschmack. Das Mehl hellbraun rösten, mit einem Teil des Wassers glatt rühren, die übrige Flüssigkeit heiß zugießen, mit Salz und Zucker abschmecken.
- Sellerieaufstrich**: Sellerie puzen, waschen, fein reiben, während des Reibens mit Zitronensaft untermischen, damit der Sellerie weiß bleibt, mit Salz, wenig Öl und evtl. etwas Senf abschmecken.
- Buttermilchsuppe**: 35—40 g Hafersoden, 1 Ltr. Buttermilch, Salz, Zucker, Apfel. Die Hafersoden in der Buttermilch verrühren, unter Quirlen zum Kochen bringen, langsam ausquellen lassen, mit Salz und Zucker abschmecken, mit gewaschenen, gesüßerten Äpfeln vermischen.
- Hafersodenbratlinge**: 125 g Hafersoden, 1/2 Ltr. Wasser, 80 g Quark, 1 Etl. Mehl, 1 Ei, 1 kleine Zwiebel, Salz, gewaschene Petersilie oder Kräuter. Die Hafersoden mit dem Wasser am Abend einweichen, die geschnittenen Zwiebel in wenig Fett hellgelb rösten, mit den übrigen Zutaten zusammen zu den Hafersoden geben, vermischen, abschmecken, Bratlinge formen, in Fett braun braten.
- Hefepudding**: 375 g Mehl, knapp 1/2 Ltr. Wasser oder entrahmte Milch, 50 g Zucker, 1 Pr. Salz, 80 g Fett, 50 g Koffein. Aus den Zutaten lockeren Hefeteig bewirten, in eine ausgestrichene Puddingform oder einen gerandeten, gut schließenden Topf geben, gehen lassen, im Wasserbad kochen oder auch die Masse in einer Auflaufform backen.

Für Kinder von 1-6 Jahren

gibt es Mondamin auf die Kreuz-Abstände der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren. So zwar pro Monat zwei „Lose“ zu je 250 = 500 g Mondamin.

„In den Säugling und das Kleinkind“

MONDAMIN

Buttermilchhönig: 1/2 Ltr. Buttermilch und 250 g Zucker unter Rühren ungefähr 1/2 Std. kochen, bis die Masse honigartig erscheint.

Möhrenmarmelade: 500 g Möhren, 1/2 Ltr. Dampfwasser, 200 g Zucker, Saft und Schale einer halben Zitrone. Die Möhren im Dampfer gar kochen, erkalten auf dem Reibbecken reiben oder heiß durchpressen, mit 1/2 Ltr. Dampfwasser, dem Zucker und der fein geriebenen Zitronenschale vermischen, zur Marmeladenbraten einlösen, zuletzt mit dem Saft der halben Zitrone vermischen. Die in dieser Woche eingeparpte Fleischmenge kann für die kommende Woche als Sauerbraten eingelegt werden.

Leute, wer oft „Wasserverweiger“ (also Franken) und Schmeermilchigen Indusbrühe weihen ist, wozu der unglückliche Vobenerberger, niederlassen, wobei dem Begehren neue Kräfte in entrag geradezu zuzug. Diese Generationen fanden auch vergebenerlei Spinnst gutgeführt wurden. So heißt es von (berühmt in dem 1875 gegründeten Schönbühler Hammer im alten 1849, bei et. „Güter von der Blamie, fetten „Güter von der Blamie, fetten

